

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Hermannstraße 23.

Berliner Redakteur Fr. Güttner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11-12 Uhr  
Sonntag von 4-5 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeitrate in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 206.

Mittwoch den 24. Juli.

1872.

## Zu der in Nr. 203 dieses Blattes bekannt gegebenen Tagessordnung der heutigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten

kommt noch hinzu:

- a) Ansuchen der gemischten Deputation wegen Aufführung der Dampfmaschinen für die erweiterte Wasserkunst;
- b) Rathsoorlaage wegen Anlauf der Bodenhausen'schen Fälden.

## Stadtbibliothek.

Zum Gebrauch der jährlichen Revision sind die aus der Stadtbibliothek entliehenen Bücher

Mittwoch den 24., Sonnabend den 27. und Montag den 29. Juli zurückzugeben.

Raumann.

Aufzubauen sind während der Revisionzeit nicht Satt.

Bon den Erben der im April d. J. hier verstorbenen Frau Johanne Friederike Auguste

verw. Hofrat Professor Dr. Ritterich geb. Eggert ist nach dem Willen des Letzteren dem hiesigen Orchester-Pensionsfond die Summe von

## Twoi Hundert Thalern Court.

als ein Geschenk übermittelt worden. Wir danken uns verpflichtet, für diese freundliche Gabe unsern

aufrichtigen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 23. Juli 1872.

Der Verwaltungsausschuss des Orchester-Pensionsfonds.

## Über nationale Feste.

Man darf sich nicht allzu sehr wundern, wenn es bei Gelegenheit der heiter deutscher Schützenfeste zu allerhand Unstimmigkeiten kommt, ob das doch vielmehr seinen natürlichen Grund. Großartig angelegte nationale Feste können nur dann würdig gefeiert werden, wenn die Teilnehmer und Träger derselben ein gewissem Verstand um die nationalen Sache haben. So sind unsere deutschen Turnersfeste jederzeit in erhabender Weise begangen worden, weil die Turnkunst eine wahrhaft nationale Sache ist, und wir deren Verbreitung im Volke das Heranwachsen gehörner und kräftiger Generationen verdanken. So sind die deutschen Sängersfeste stets sinnlich und ansprechend gefeiert worden, weil die Pflege des deutschen Liedes den Dank der Nation verdient, die zwische nur auf diese Gemeinsamkeit beschränkt ersicht. Turner sowohl als Sänger verstanden und vertraten ihre Kunst und Abenteuer sie jederzeit mit Liebe zur Sache. Ziele und Zwecke liegen klar vor Augen, und an den Ergebnissen des Streitens erfreut sich Jedermann.

Nicht so bei unseren deutschen Schützen. Sie rührten vielfach aus Kleinen, Lebhaftstellungen und Lebhaftkeiten, welche vom Wahlkreis: „Abzug und Hand fests“ überdrückt“ überdrückt nicht gerecht zu werden vermögen, und bilden somit nicht eine vom nationalen Bedürfnisse getragene Freundschaft, sondern eine mehr zufällige Vereinigung von Leuten, die Zeit und Geld für Liebhaberien übrig haben. So waren und sind zahlreiche Mitglieder der deutschen Schützenfeste mit der Waffe ausgerüstet, ohne daß Prähreat „Schüsse“ irgend einer angestellten Prüfung zu verdanken; daß Lebewesen eines Schießgewehrs macht es aber allein nicht aus; nicht jeder in corona flator, wie der Dichter sagt, ist auch ein senator.

Wenn man weiß, daß Deutschland zur Verhinderung seiner Feinde mehr als zwanzig Jagdgesellschaften haben einer vortheilich schliegenden Kavallerie und einer halben Million im sichersten Zonen geübter Gewehre, Musketeers und Fülliken ausstellt, so erkennt der eventuelle Rückgriff auf die gesammelten aus Lebendantern und älteren Herren bestehenden deutschen Schützen im Kriegsfalle nicht so bald angezeigt. Gott möge verhüten, daß dies je erforderlich würde. Siegt aber der Zweck eines deutschen Schützenbundes schon mehr im Volksteile, als im Soldatenkriege, dann erhält die Wahrung der Kunst die Gemüther nicht mit jener Weise, welche bei Geschäftsgesprächen über Waffen hinwegträgt. Das Schießen wird zu einer Art Rebenpflügen und die rednerischen Exercitien nehmen den Vordergrund ein. Nun ist es aber gerade der schamemäßige Odeonismus, welcher die Tribüne für sich in Anspruch nimmt und, weil er über die Erprobtheit des Schützenmehrs nichts Erhebliches zu sagen will, auf die schiefste Ebene der politischen Fragen gerät. Die in der Brust der Thälheimer schwammernden Gegenseite, welche durch eine bloße heidenäugliche Liebhaberei nicht hindringlich gekämpft werden können, brechen dann beim ersten geeigneten Anlaß hervor, und die Mergernisse sind unvermeidlich da.

So ergiebt vor zehn Jahren die Theorie von den österreichischen Schmerzenkindern auf dem Frankfurter Schützenfest unliebsame Widerrede, obwohl der Redner, die bisherige Entwicklung der Dinge ins Auge gefaßt, nicht so ganz unrichtig behalten hat, womit übrigens nicht gesagt sein soll, daß wir sonst keine Schmerzen hätten. Von Preußen aus erfuhr ein gewisser Schmerzenköter über ähnliche Aufnahme; dem Wiener Fest warf man vor, es sei lediglich von den Besiegten von 1866 besucht worden. In Hannover sagte man sich mit großartige Worte bei Überereichung des Banats: „Wir haben es treu bewahrt“, als ob dies Geschäft mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft

und Wien inzwischen etwa von den Türken belagert gewesen sei, um sodann beim Ansetzen der uniformirten Schützen in den injuriösen Ton zu versetzen, der mit Geschrei und Verdrüng ausging.

Das sind üble Wahrnehmungen, welche den wahren Interessenten des deutschen Schützenhums zu denken geben und sie veranlassen sollten, gegen alle zweckwidrigen Aufsätze derselben sich unanfechtbar ablehnend zu verhalten, damit man nicht ansichtig solcher Mergernisse sage: Sich fangen und Vogel stellen verdirbt manchen jungen Gesellen. Der Rath ist wohlge-meint.

(Franz. Presse.)

## Ausflüge nach Dorfkirchen.

Wagtheit von Otto Meyer.

III.

Bon Saalhof fuhren wir nach Engelbostel und fanden dort in der Familie des Herrn Pastor Dr. Dertel ebenfalls eine höchst liebenswürdige Aufnahme, so daß bis bei der ausgedehnten Excursion genau berechnete Zeit hier wiederum ein wenig beeinträchtigt wurde. Von der Kirche läßt sich nur sagen, daß sie im Jahre 1832 neu erbaut und schon 1848 und dann 1863 wieder restauriert wurde, und mit ihrem weichen Thurm gleicht dem der Kirche zu Panitzsch eine mildeweise Gegend überjähaut. Man findet darin einen Marmonaltar und zwei Portraits, Luther und Melanchthon, die der Buchdrucker und Buchdruckereibesitzer Gedächtniß über in Leipzig 1517 gestiftet hat. Sie sind jedoch in einer solchen Verfaßung, daß des Seiferts Entkleidung sich mit deren Restaurierung, oder noch besser mit neuen Gemälden bei Gott und den Engelsköpfen ein Verdienst erwerben würde. Frau Dr. Rahdenberger schenkte 1640 eine Bekleidung für Altar und Beipult, und 1694 fand sie Falpar Spindel den alten Altar für 50 Thlr. Die Thurmuhre wurde 1701 von Riedel in Leipzig gesetzert. Pfarrbauer fanden 1687 und 1794 Schulden 1687 und 1857 statt. Im Jahre 1791 wurde die Kirche durch Einbruch beschädigt. Die Gloden sind von 1706, 1734 und 1798.

Es ist bemerkenswert, daß in allen Dörfern, welche nicht Edelleute, sondern geringe Bürger-güter gaben, die Kirche zu einem Hälften, mit dem Salzen auf dem Felde und Ober- und Niedergerichten an das Thomaskloster verkaufte. Die andere Hälfte erwarb dieses 1406 für 300 Schill Groschen von Nikel von Draschwitz zu Albrechtsheim zugleich mit Stod und Salzen. Schon die Obergerichtsbarkeit bezeugt, daß Klein-Pötna im Mittelalter ein bedeutender Ort war. Aber auch andere Zeichen sprechen dafür, wie denn unter Anderem für mehrere angelegte Männer nach diesem Orte nennen. So findet man 1370 Henning von der Peine, der gleichzeitig mit Thiemann von Schafftshain, Johann von Bochow und Nikel von Albrechtsheim Leipziger Ratsherr war. Cyriacus von Peine befledete 1375 sogar in Leipzig das Bürgermeisteramt. Ein weiteres Bezeugt dafür, daß oft Dorfkinder in Leipzig zu Amt und Würden kamen, giebt eine Urkunde von 1396, die Hans von Holzhausen, Dietrich von Peine, Nikel Rudenitz und Frezel Chosir nennt. Ohne Zweifel gab bei den geistlichen Dörfern zu diesen Besiedlungen von Dorfkinder die Klosterkirche Veranlassung. Der Richter zu Klein-Pötna im Jahre 1496 hieß Urban Mühlberg — Die heilige Kirche ist in hübschem Stil 1552 von Grund aus neu erbaut worden. Wir fanden darin einen gotischen Taufstein von 1604 und ein 1774 von Matthäus Reb in Peine bei Stribla gefertigtes Taufbecken. Eine Glode ist 1619 gegossen, die beiden anderen sind von 1852.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir Holzhausen, woher von Propsthalda Herr Pastor Dr. Gurlitt, mehreren von uns ein lieber alter Bekannter, gekommen war. Zu der Wittenfischer Propsthalda gehörten die Filialen Holzhausen, Bodelhausen und Connewitz. Holzhausen und Bodelhausen waren immer mit einander verbunden und haben ihre Schülale gehielet. Im Jahre 1377 wurde Bodelhausen nebst dem wüsten Dorfe Colmen mit 13 Hufen von den Brüdern von Wydau, von welchen Conrad Domherr zu Bötz und Gerhard Pfarrer in Rötha, Otto aber ein welschlicher Herr war, dem Thomaskloster verkauf. In der Urkunde ist Bodelhausen „Gruclausen“

## Fünfundzwanzig Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 1. zum 2. Ms. sind auf der Lindenauer Gasse von den derselbst angefangenen Kirschbäumen 13 Stück angeknüllt, 3 Stück aber ganz abgebrochen, auch die zu letzteren gehörigen Baumäste entwendet worden. Ein gleicher Frevel hat in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. auf denselben Bäume stattgefunden, indem zuletzt Hände zwei Kirschbäume bis auf den Kern angeschnitten und einen solchen Baum umgebrochen haben.

Wir bitten wiederhol und dringend um Rücksicht, welche zur Ermittlung des oder der Täters führen können und sicher einen Beweisigen eine Belohnung von

## Fünfundzwanzig Thaler.

zu welcher uns zuerst späte Thäcker aufgetragen, in Folge deren die Entdeckung und Bestrafung des oder der Schuldigen herbeigeführt wird.

Leipzig, am 22. Juli 1872.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rader. Baume. Aff.

Der Stadt-Bezirksarzt

Dr. v. Sonnenfeld.

**Bekanntmachung.**

Die bei dem Unterzeichneten eingegangene Schenkung für ärztliche, wundärztliche und geschwartzärtliche Privatpraxis können diejenigen approbierten Ärzte (Barbitate, Augenärzte, Bahnenärzte, Geburtshelfer) bis zum 31. Juli in der Rathswache aufzubündigt erhalten.

Kirchberg, 29. Juli 1872.

Die bei dem Unterzeichneten eingegangene Schenkung für ärztliche, wundärztliche und geschwartzärtliche Privatpraxis können diejenigen approbierten Ärzte (Barbitate, Augenärzte, Bahnenärzte, Geburtshelfer) bis zum 31. Juli in der Rathswache aufzubündigt erhalten.

Der Stadt-Bezirksarzt

Dr. v. Sonnenfeld.

gezeichnet. Das Dorf Holzhausen erwarb das Kloster 1383 von Lucas von Rustadt in Wilsa und dessen Bruder Hans in Leipzig. Im Jahre 1524 wurden die Bauern in Holzhausen gegen das Kloster aufständig und wollten nicht mehr Binsen, Brohnen, Dienste und Rappeln leisten und ganz frei sein, in dessen Folge es zu einem Vertrage kam, der von den Doctoren und Räthen Wulf Reichebus und Hieronymus Schorff aus Wittenberg und den Rätern Hans von Windig und Hans von Laubenthal aufgestellt wurde. Der Klosterpropst Hans Pfister hatte 1526 den Holzhausenern erlaubt, Bier zu brauen und auszuwalten, worüber sie mit dem Leipziger Rathe in Streitigkeiten gerieten, indem dieser sein Bierzwangrecht geltend machte. Auch hier endigte der Streit handeln ein Vergleich. Die Reformation machte der Klosterherrschaft ein Ende und in einem am 24. April 1544 zu Weihensee aufgezählten Schenkbüro überliegen die fürstlichen Brüder Moritz und August die Dörfer Holzhausen, Bodelhausen, Wolfshain, Klein-Pötna und Zwenfurth bei 325 Adelen oder nach neuer Messung 416 Mark Land der Universität, damit die Besoldungen der Priesterschaft gewisser und bishändiger bleiben möchten. Diese fünf Dörfer werden die neuen Dorfschaften genannt, zum Unterschied von den alten Dorfschaften Hohenhalde, Grottkau und Weißwasser, welche die Universität gleich nach ihrer Gründung im Jahre 1409 von den Markgrafen Friedrich und Wilhelm erhalten hatte. Bis zu diesen Zeiten hatten Holzhausen und Bodelhausen eine eigene Parochie gebildet, jetzt kommen sie in Verbindung mit Propsthalda. Die Pfarrherren waren bisher Klosterbrüder gewesen, die zwar ihr Amt von Leipzig aus verwalteten, jedoch in Holzhausen eine geistliche Wohnung hatten, weshalb der Pfarrer zu Propsthalda als gleichzeitiger Pfarrer zu Holzhausen aus dem Rentamt Vorma eine Besoldung von 10 Gulden erhob. Einige noch vorhandene Städten Kirchfeld mögen früher zur Parochie gehört haben. Von den Klosterbrüdern, welche das Warrant in Holzhausen verwalteten, wird 1496 Marcus Döbler, 1505 Matthias Galow und 1537 Georg Pfennig genannt, welcher Letzter auch Prediger bei dem Georgenklöster der frommen Schwestern vor dem Peterkhofe war.

Holzhausen und Bodelhausen haben auch in der Reformationsgeschichte einen Namen erlangt. Es hatte der Pfarrer an der Johanniskirche in Leipzig Magister Stephan Schönbach Konzelvitrage nach lutherischen Auschauungen gehalten und war deshalb aus der Stadt verwiesen worden. Er stand alsbald auf fürstlichem Gebiete in Holzhausen und Bodelhausen eine Stellung als Pfarrer mit einem Gehalt von 10 Gulden. In dem nahegelegenen Säcularisten Antoniuskloster predigte Pfleißinger, und der Bulau der heiligen Anhänger der neuen Lehre, welche hier und in Holzhausen und Bodelhausen veranlaßt. Der Pfarrer zu Klein-Pötna im Jahre 1496 hieß Urban Mühlberg — Die heilige Kirche ist in hübschem Stil 1552 von Grund aus neu erbaut worden. Wir fanden darin einen gotischen Taufstein von 1604 und ein 1774 von Matthäus Reb in Peine bei Stribla gefertigtes Taufbecken. Eine Glode ist 1619 gegossen, die beiden anderen sind von 1852.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir Holzhausen, woher von Propsthalda Herr Pastor Dr. Gurlitt, mehreren von uns ein lieber alter Bekannter, gekommen war. Zu der Wittenfischer Propsthalda gehörten die Filialen Holzhausen, Bodelhausen und Connewitz. Holzhausen und Bodelhausen waren immer mit einander verbunden und haben ihre Schülale gehielet. Im Jahre 1377 wurde Bodelhausen nebst dem wüsten Dorfe Colmen mit 13 Hufen von den Brüdern von Wydau, von welchen Conrad Domherr zu Bötz und Gerhard Pfarrer in Rötha, Otto aber ein welschlicher Herr war, dem Thomaskloster verkauf. In der Urkunde ist Bodelhausen „Gruclausen“

gezeichnet.

Holzhausen und Bodelhausen haben auch in der Reformationsgeschichte einen Namen erlangt.

Es hatte der Pfarrer an der Johanniskirche in Leipzig Magister Stephan Schönbach Konzelvitrage nach lutherischen Auschauungen gehalten und war deshalb aus der Stadt verwiesen worden.

Er stand alsbald auf fürstlichem Gebiete in Holzhausen und Bodelhausen eine Stellung als Pfarrer mit einem Gehalt von 10 Gulden.

In dem nahegelegenen Säcularisten Antoniuskloster predigte Pfleißinger, und der Bulau

der heiligen Anhänger der neuen Lehre, welche hier und in Holzhausen und Bodelhausen veranlaßt.

Der Pfarrer zu Klein-Pötna im Jahre 1496 hieß Urban Mühlberg — Die heilige Kirche ist in hübschem Stil 1552 von Grund aus neu erbaut worden.

Wir fanden darin einen gotischen Taufstein von 1604 und ein 1774 von Matthäus Reb in Peine bei Stribla gefertigtes Taufbecken.

Eine Glode ist 1619 gegossen, die beiden anderen sind von 1852.

Nach kurzer Fahrt erreichten wir Holzhausen,

woher von Propsthalda Herr Pastor Dr. Gurlitt, mehreren von uns ein lieber alter Bekannter, gekommen war.

Zu der Wittenfischer Propsthalda gehörten die Filialen Holzhausen, Bodelhausen und Connewitz.

Holzhausen und Bodelhausen waren immer mit einander verbunden und haben ihre Schülale gehielet.

Im Jahre 1377 wurde Bodelhausen nebst dem wüsten Dorfe Colmen mit 13 Hufen von den Brüdern von Wydau, von welchen Conrad Domherr zu Bötz und Gerhard Pfarrer in Rötha, Otto aber ein welschlicher Herr war, dem Thomaskloster verkauf.

In der Urkunde ist Bodelhausen „Gruclausen“

gezeichnet.

Holzhausen und Bodelhausen haben auch in der Reformationsgeschichte einen Namen erlangt.

Es hatte der Pfarrer an der Johanniskirche in Leipzig Magister Stephan Schönbach Konzelvitrage nach lutherischen Auschauungen gehalten und war deshalb aus der Stadt verwiesen worden.

Er stand alsbald auf fürstlichem Gebiete in Holzhausen und Bodelhausen eine Stellung als Pfarrer mit einem Gehalt von 10 Gulden.

In dem nahegelegenen Säcularisten Antoniuskloster predigte Pfleißinger, und der Bulau

der heiligen Anhänger der neuen Lehre, welche hier und in Holzhausen und Bodelhausen veranlaßt.

Der Pfarrer zu Klein-Pötna im Jahre 1496 hieß Urban Mühlberg — Die heilige Kirche ist in hübschem Stil 1552 von Grund aus neu erbaut worden.

Wir fanden darin einen gotischen Taufstein von 1604 und ein 1774 von Matthäus Reb in Peine bei Stribla gefertigtes Taufbecken.

Eine Glode ist 1619 gegossen, die beiden anderen sind von 1852.



Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 10—12 Uhr  
(Schulen und gehörte Kinder Schüler sind tags vorher anmelden.)

Dr. Breit's Ausstellung, Markt, Saalbau.  
9—5 Uhr.

Geöffnet in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triengenwerk der Stadt  
djęt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag  
geöffnet. Eintritt 1 Rgt.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Salz-  
handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik  
(Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lüttig.  
F. 1867's Musikalienhandlung u. reich. Leihanstalt i  
Musik, Neumarkt 18. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Stationers' Hall Reichstrasse 55 Magazin  
für Kunst und Schreibmaterialien.

Bauarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 2:  
Sprechstunden den 8—12 und 2—4 Uhr.

Dr. med. F. Bläuer, prast. Thierarzt, Gerber-  
strasse 62. Sprechst. früh bis 8, Mittags 1—2 Uhr.

Dr. phil. O. Bach, Königstrasse 24, chemisch-  
analytisches Laboratorium.

Bernhard Freyer,  
89 Neumarkt. Annonsen-Bureau Neumarkt 82  
Rudolf Monse, Leipzig.  
Annonsen-Expedition,  
Grimmaische Strasse No. 2, 1. Etage.

Chinesische Theehandlung  
von Kreuzmann & Grottel, Katharinenstr. 18  
Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken. Ein- u. Zu-  
fand von Alwin Zechiesche, Centralbahn.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstuhrwerke. Ein-  
u. Verkauf bei Zechiesche & Körner, Königstr. 25

H. A. Tassche, Windmühlenstr. 19, II. Fabrik  
von Zigaretten und co. Zigaretten.

Wiener Schnell- u. Stiefeljäger von Helmut Peter,  
Grimmaischer Steinweg 8, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regulirpfeifen bei  
Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 6.

Schützenhaus. Täglich Abend-Concert mit Vor-  
stellung und Illumination. Siehe beobachtete Anzeige.

Neues Theater. (173. Abonnement-Spielzeit.)

2. Vorspiel. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König Herr Speich, a. G.  
Lehrgrenz

Ella von Brandenburg. Herr Mahlsdorf.

Herzog Gottfried, ihr Bruder. —

Friedrich von Telramund, brandan-  
tischer Graf. Dr. v. Sonnenburg, a. G.

Otto, seine Gemahlin. —

Der Oberhaupt des Königs. Herr Ernst.

Erster Dichter, brandanischer Hof. Herr Windfuhr.

Zweiter brandanischer Hof. Herr Virgilia.

Dritter. Herr Pitt.

Vierter. Herr Lippe.

Fünfter. Herr Reppert.

Sechster. Herr Schiele.

Siebenter. Herr Holzschuh.

Fräulein und Fürstinnen. Schäfische und Thüringische  
Gräfen und Edle. Edelfrauen. Edelhäben. Männer.

Frauen. Nachte. Dienstmännen.

Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des

10. Jahrhunderts.

Zu den Zwischenacten findet wegen feiner Vor-  
richtungen eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Tafel für 4 Rgt.  
zu haben.

\* Lehrgrenz — Herr Hödis, vom 1. Nationaltheater  
in Pest.

\*\* Ottens — Fräulein Keller, vom Stadttheater in

Bremen, als Göte.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 16 Uhr. Aufzug 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-  
Theaters.

Donnerstag, den 25. Juli: Zum ersten Male:

Gumbelin.

Die Direction des Stadttheaters.

Franzius - Theater in Gohlis.

Wittwoch den 24. Juli 1872:

Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten

von C. W. v. Weber.

Aufzug 7½ Uhr.

Plagwitz.

Sommertheater zum Feuerkeller.

Wittwoch zum ersten Male: Ganz neu.

Ein Held der Feder. Aufzug 7½ Uhr.

Übersicht der Dampfwagen auf der

Berlin-Kuhlebischen Bahn: Nach Berlin "4. 8. früh,

Br. u. Fahr." — "9. 10. Borm. Br. u. Fahr." —

"1. 35. Radom. Br. u. Fahr." — "5. 10. Radom.

Br. u. Fahr." — Radom und Breslau

"9. 10. Borm. — 5. 10. Radom.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Riesa): "5. 25. früh,

Br. u. Fahr." — "9. 10. Borm. (Cottbus, Reichenberg, Breslau). — 7. 10.

Borm. (Cottbus, Breslau, Prag, Wien). — "9. 5. Borm. Br. u. Fahr." — "9. 10. Borm.

Br. u. Fahr." — "9. 15. Borm. Br. u. Fahr." — "5. 10. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 25. Radom. — 10. 30. Abends

(nur bis Bitterfeld). — Radom und Breslau

"9. 10. Borm. — 5. 10. Radom.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn (via Riesa): "5. 25. früh,

Br. u. Fahr." — "9. 10. Borm. (Cottbus, Reichenberg, Breslau). — 7. 10.

Borm. (Cottbus, Breslau, Prag, Wien). — "9. 5. Borm. Br. u. Fahr." — "9. 10. Borm.

Br. u. Fahr." — "9. 15. Borm. Br. u. Fahr." — "5. 10. Radom.

Br. u. Fahr." — "9. 25. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 25. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 30. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 35. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 40. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 45. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 50. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 55. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 60. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 65. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 70. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 75. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 80. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 85. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 90. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 95. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 100. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 105. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 110. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 115. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 120. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 125. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 130. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 135. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 140. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 145. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 150. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 155. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 160. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 165. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 170. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 175. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 180. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 185. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 190. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 195. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 200. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 205. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 210. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 215. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 220. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 225. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 230. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 235. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 240. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 245. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 250. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 255. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 260. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 265. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 270. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 275. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 280. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 285. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 290. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 295. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 300. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 305. Radom. — 10. 30. Radom.

Br. u. Fahr." — "5. 310. Radom. — 10. 30. Radom.

Unser Geschäftslocal befindet sich von heute an  
**Markt No. 8 (Barthel's Hof) erste Etage**  
dem bisherigen Geschäftslocal schräg gegenüber.  
Leipzig, 19. Juli 1872.

F. Schönheimer'scher Bankverein.

### Wohnungs-Veränderung. Architect Grimm, Weststrasse No. 64.

Die von G. Voigt in Leipzig verfaßte Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870-71 (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt") Preis 5 Mgr. ist jetzt vorwiegig in der *Expedition des Leipziger Tageblattes*.

**5°. Neue französische Anleihe.**  
Zur Entgegnahme von Zeichnungen auf vorstehende Anleihe, welche wir speziell empfehlen, empfehlen sich  
**Hammer & Schmidt.**

**Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.**  
Der Rechenschaftsbericht pro 1871 liegt zur unentgeltlichen Entnahme bereit bei  
Leipzig, den 23. Juli 1872.  
G. F. Starke, Drähl. Nr. 82.

**Visitenkarten** Ernst Hauptmann, Monogrammblattbogen  
100 von 15 Mgr. an. Durchgang der Kaufhalle. 100 1 Thlr. 10 Mgr.

Nicht die verschiedenen Kinder-Krankheiten sind schuld, daß so viele Kinder, sehr oft die lebensfrischsten, dafelben erliegen, sondern die oft mal fast blößmögliche Behandlung mit den ekelhaften und gefährlichen Arzneien schaden den Kindern mehr als die Krankheit. Rücksichtige Behandlung, nach dem von mir vertretenen Standpunkte ohne alle Medicin, führt bestes Erfolg.

H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 15, 1. Etage.

**Zahnschmerz.** Von diesem befrie ich bald, und für immer, naturnötg, durch meine wenig bekannte nicht schädliche Medicin, die es aber selbst mit 1. Viertel in den Bran gebe, schmerzt nicht; habe in letzten Jahren über 1200 P. damit bestellt. Behandlung billig, in meinem Vogl oder in dem des Patienten. F. Mettau, Kramer und Gen. erator, Belegsasse 9 B passierte.

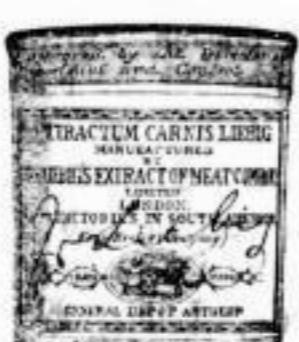
Unser Geschäftslocal befindet sich von heute an  
**im Kramerhause, 1. Etage,**  
Ecke des Neumarktes und des Kupfergässchens.  
Leipzig, am 22. Juli 1872. Credit- und Spar-Bank-Verein.

### Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal  
**Markt Nr. 13.**  
Leipzig, den 22. Juli 1872. Friedrich Zieger.



**Liebig Company's Fleisch-Extract**  
aus Fray-Bentos in Süd-Amerika.



**Nur acht** wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name J. v. Liebig in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig

M. Pfitzmann

Das Publicum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare andere, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.

**Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:**  
Herren Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Geachte Tafelwaagen, Waagebalken und Gewichte in Eisen und Messing, Hohl- und Längenmaasse empfiehlt

**Eduard Goedel,**  
Veterstrasse 48.

Die neuesten

**Herrenhüte und Mützen**  
englischer und deutscher Fabrikate  
in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff-, Stroh- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagdh., Reisehüte u. -Mützen, Cylinderhüte in schwarz u. grau u., Handhüte u. Cravatten, Stöd.  
H. Bauchaus, Grimm. Straße 14.

Haupt-Sargmagazin Holzu-Metalls rge Kg! sich pat Quers. 36 neben Stadt Dresden Rob. Müller

**Bedachungen**  
von echtem Holz cement  
und Dachpappe stärkster Qualität,  
als feuerficher confectionirt,  
natürlichen Asphalt  
und alle damit auszuführenden Arbeiten empfiehlt unter  
billigsten Preisen

Leipzig, Gerberstraße 37. **Carl Züttich.**

Um mit den Restbeständen einiger Posten zurückgesetzter Cigarren, welche bisher zum Preise von 16 und 20 Thlr. per Mille verkauft wurden, zu räumen, empfiehlt ich dieselben dem geehrten rachenden Publicum unter

**Habana-Ausschuss à Mille 10 Thlr., à Stück 3 Pfge.**  
einer geringen Berücksichtigung.

**Das Commissionslager von Paul Bernh. Morgener**

**Grimma'sche Str. 31.**

### Echten Bordeaux-Rothwein.

Médoc St. Estèphe à Dzdz. 3 1/2 M. à Flasche 9 M. excl.

St. Julien 4 1/2 M. — 9 M. à 10 M.

Pontet Canet 5 M. 12 M. à 15 M.

Château Dauzac 6 M. 18 M. à 19 M.

leichten franz. Rothwein à Fl. 7 1/2 M. roth. Speisewein 6 M. excl.

echten Cognac à Dzdz. 10 und 14 M. excl. à Fl. 1 und 1 1/2 M. empfiehlt

G. Gramm. Bitterstrasse 4. Wein- und Frühstückstube.

## Ingber-Likör

von Otto Kutschbach,

Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Diesen exquisitissima Magen-Likör kann ich seiner vorzülichen Eigenschaften wegen, die in Sättigung und Erwärmung des Magens so wie Förderung der Verdauung bestehen, und momentan in jedem Jahrzehnt nach dem Gesuse von neuen Kartoffeln, Gurkenjalat, Obst, Ingwerbier u. s. w. als etwas ganz Vorzügliches empfehlen.

### Tolma,

das Neueste u. Feinstie, was bis jetzt existirt, zur Wiederherstellung der grau und rot gewordenen Kopf- und Haarbare, sowie zur Erhaltung einer reinen weißen Kopfhaar, ist in frischer Sondung wieder eingetroffen und à 1 M. per Flacon zu haben bei Th. Pfitzmann, f. Hofflieferant in Leipzig.

### Vitoline.

Das seit einer Reihe von Jahren bewährte und einzige Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und Wachthaltung der Haare von Reider's Erben ist in Flaconen à 20 u. 30 M. zu haben bei Wilh. Dietz, Grimm. Straße 8

**zu Verloosungen, Vogelschleissen, Schulfesten etc.**  
empfiehlt eine große Menge altherber Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen

**Wih. Kirschbaum,**  
19. Steinmarkt 19.

Das Neueste in  
ein gros **Cravatten** en détail  
Markt 10, Kaufhalle, F. Frohberg

im Hofe, Gewölbe No. 8.

**Dampfkesselfabrik**  
von  
**Richard Bruns,**  
Sanger Straße 42-43.  
Lager schwiedeckerne Bauträger in großer Auswahl.

**Wischepapier** in allen Farben hält Lager zu billigsten Preisen  
2. Gesch., Carolinenstraße 11.

### Oberhemden

vom Lager Stück von 27 1/2 M. ar. Dzdz. 11 M. nach Maß, oder Große (auch bei Zug der Stoffe). Kragen v. Leinen à Dzdz. 1 1/2 M. auf, Manschetten v. L. Dzdz. 2 M. à 3 M. Taschentücher v. Leinen Dzdz. 1 1/2 M. à 2 M. Einsätze v. L. Dzdz. 2 M. à 3 M. (neueste Dessins) empfiehlt

**Bunte Hemden** in 12 Mustern, Damen- u. Kinder-Wäsche.

Bei Abnahme bis zum 1/2. Dzdz. Engros-Preise — im Geschäft nur um Weniges über.

**Woldemar Simon,**  
Leinwandhandlung — Wäsche-Fabrik,  
Grimm. Straße 22, 1. Etage.  
(Geschäft auch während der Mittagszeit.)

### Niederlage

der mechan. Blaufärbefabrik Blaum von Bindfaden u. Badstreifen bei L. Zesch, Carolinenstraße 11. Verkauf en gros et en détail zu Ordnungspreisen.

**Reife Kanad. Ständen** in Kleinern und größern Gründen u. sehr seines Theiles Obh., als: Pfirsichen, Aprikosen, Muskatnüssen, frische Beeren, Tomaten, große Pfarmen, neue Apfel, grüne Landbergsäfte, Melonen und verschiedene andere ist wieder frisch und saft angekommen bei G. Rolle, Stand: Markt, Verkaufsgruben vis à vis.

**Fr. Steinbutt,**  
" Tarbutt,  
" Seezungen,  
" Schellfisch  
empfiehlt

**Rud. Franz,** C. F. Schatz Nachf., Salzg. 2.

Preise drei Beilagen und die Safflowerblätter, Fettse

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 206.

Mittwoch den 24. Juli.

1872.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die königl. Regierung in Schleswig hat ob für notwendig erachtet, durch ihr neustes Amtsblatt eine Warnung vor den Socialdemokraten zu erlassen und dabei die „letzten Zwecke der sozialen Demokratie“ klarzulegen. Die „Partei“ scheut sich danach nicht, „die blutigen Verbrechen, welche die Commune von Paris in den Monaten von 1871 verübt hat: Raub, Plünderei, Erschießung, Völkerei, Brandstiftung zu verbreitlichen.“ Diese Zwecke gehen darauf hinaus, Alles, was uns unwürdig, heilig, lieb ist: das Vaterland, den Thron, den Altar, Stute und Gelehrte umzustürzen, an die Stelle des häuslichen Herdes die Bierbank zu setzen, Besitz und Eigentum aufzulösen und die Arbeit, die Erhalterin und Ernährerin der Völker, zum Spielballe ehrgeiziger Parteiführer zu erniedrigen. Es ist die rothe Republik, deren Einführung die Socialdemokratie erstrebt — die rothe Republik, deren ausgleichsreicher Zweck es ist, die Auslieferung des Eigentums, des mühlosen Erwerbs langer und schwerer Arbeit, zur Vertheilung auch an Dizengen in Anspruch zu nehmen, die nicht gearbeitet, Richtig erworben haben. In ihr soll das Volk die Gesetzgebung durch sich selbst ausüben unter Leitung von Parteiführern, die schon jetzt im bittersten Haß sie beschieden. In ihr wird die Arbeit beschuldigt, der Erwerb ein gemeinschaftlicher sein für fleißige und träge Arbeiter. Es ist die rothe Republik die Staatsform, die kein Vaterland kennt, aus der die Religion, die Trägerin der Sitte, der Christlichkeit und Gucht, verschwinden würde, wie sie unter ihrer Herrschaft in Paris verschwunden ist. Arbeiter und Arbeitgeber mögen daher sich der Gefahr bewußt werden, der die Gesellschaft und der Einzelne entgegengehen würden, wenn der Krieg aller gegen alle geführt würde.

Die hessische Regierung hat, wie schon kurz gemeldet, dem ultramontanen „Mainzer Journal“ die amtlichen Anzeigen und offiziellen Bekanntmachungen entzogen. In sich eine wenig bedeutsame Thatache. Außerhalb Hessen werden vermutlich nicht viele Deutsche gewußt haben, auf welchem Wege Herr v. Dalwigk und seine Nachfolger mit der Offenheitlichkeit zu verkehren pflegten. Gleichwohl nehmen wir von einer Thatache Act, die einen Fortschritt des politischen Aufstandes führt in einem Lande sieht, wo man ihn am wenigsten erwartet hätte. In Darmstadt, wo vor 2 Jahren, als der Krieg gegen Frankreich schon erklärt war, die Rücksicht auf den französischen Gefandten noch als das höchste der Gefühle galt, — in Darmstadt gewinnt man es endlich über sich, einem alten Freunde seine Einnahmen zu fürzen, weil dieser Freund so ungeschickt ist, sich in der provocktesten Weise als Feind des Reichs zu gebreden. Außer den Motiven, welche die officielle „Darmstädter Zeitung“ ansäßt, ist wohl die Maßregel noch durch einen unglaublich frechen Artikel veranlaßt, in welchem die neuliche Steinsteiner — ein Fest, dem der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz des Deutschen Reichs beisammensetzen — als „Gendarmen-Matinet“ bezeichnet worden war. Unter diesen Umständen schien es in Darmstadt doch gerecht, mit dem Blatt die amtlichen Beziehungen abzubrechen, noch ehe eine Reklamation seitens der Reichsregierung erfolgt war.

Die „Röde, Bdg.“ schreibt in Bezug auf die französische Anteile: Das deutsche Volk und die deutsche Regierung haben sich zu dem Selingen, der großen Operation nur Glück zu wünschen, denn das Geld, das gescheut wird, geht in ihre Tasche; also vom nationalen deutschen Standpunkt schauen wir dem werthvollsten Hindernisse unseres Jahrhunderts zu wie lächende Erben der Glücksforschung großer Errungenschaften. Aber ein anderer Gesichtspunkt läuft sich auf, wenn wir uns auf den französischen Standpunkt stellen; denn die Anteile wird Vorwand und Einleitung zu einer wirtschaftlichen Restauration, die schließlich eine laune leichter würde werden dürfen, als die Restauration der Bourbons; und eben dies ist das Tragische an der Sache. Europa wird von Thiers vor den Kopf geschlagen; Frankreich läßt seine Handelsverträge, und eben dieses nämliche Europa soll Frankreich sein Geld leihen in dem Moment, wo dieses sich absperrt und sich anstellt, ein Fühl im Fleische der Industriekörper zu werden. Das „Journal des Débats“ äußert über das Verfahren der Nationalversammlung und der Regierung: Schwerlich hat es jemals ein zänkischerisches Schauspiel gegeben als das, welches die Discussion der Nationalversammlung in den letzten acht Tagen darbot. Da haben wir eine Steuer, die allgemein verurtheilt und unausnehmbar erachtet ist; sie wurde von drei Bodenauflösungen und von der Tarif-Commission geprägt und von allen verworfen; dreißig bis vierzig Sitzungen in zwei Abschritten wurden verwendet, um ihre Nachtheile zu zeigen und sie zu bestreiten; nicht eine einzige Rede wurde gehalten, welche nicht die unheilsvorwangeren Folgen dieser Steuer in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht herausstellte. Fragt man die 750 Deputirten einzeln, so findet man von zehn kaum einen, der nicht eingestellt das Gesetz der Regierung sei abschrecklich, unfaßlich, schlimm; und dennoch hat eine ganze Partei der National-Versammlung dieses Gesetz mit einem Jubel votirt, der fast an Begeisterung grenzt. Sind solche Scenen, durch die sich eine

Partei, eine Kammer, ein Land um Ansehen und Achtung bringt, nicht zu beklagen? Die Politik, sagt man, brachte diese Haltung mit sich; sie bringt die Linke und das linke Centrum zum Opfer ihrer sührerischen Überzeugungen und nötigte sie, die handgreiflichsten Interessen ihrer Wähler in die Schanze zu schlagen. Mögen die Häfen von Marseille und Bordeaux wüst werden, die Seebeflüsse von Lyon und Saint-Etienne still stehen, mögen Hunderttausende kleiner Gewerbe der Pariser Industrie desorganisiert werden: Das kommt für die Abgeordneten der Linken wenig in Betracht; ihnen liegt mehr daran, der Rechten eine Niederlage zu bereiten. Welcher Reichsfuß muß in Frankreich herrschen, wenn sich eine ganze Partei dazu bereite, ihren wirtschaftlichen Ansichten zum Hohn die Lebensträger der Industrie und der arbeiterischen so auf die Todtentheile zu legen!

Die französische Nationalversammlung hat sich dem Willen des Präsidenten gefügt. Sie hat die ersten 48 Artikel des Gesetzentwurfs über die Rohstoffbeschaffung angenommen, und wie es scheint, sogar mit ziemlich ansehnlicher Mehrheit. Doch das Gesetz, wirtschaftlich betrachtet, eine sehr bedenkliche Maßregel ist, wurde schon bevorgegeben. Aber unter den vorhandenen Umständen mußte Thiers den Sieg gewinnen. An Gegenvorschlägen hat es freilich nicht gefehlt, wohl aber an der nötigen Autorität, um sie den widerstreitenden Interessen und Vorurtheilen gegenüber durchzulämmen. Der Einzige, der das nötige Maß von Ansehen besitzt, ist eben der Präsident, und deshalb ist es auch natürlich, daß er schließlich seinen Willen immer durchsetzt, so wenig überzeugend seine Gründe rein sachlich betrachtet auch auf die Versammlung zu wirken pflegen.

Der „Manchester Guardian“ meldet, daß die „Internationale“ bei ihrer nächsten Versammlung im Haag eine ernsthafte Kritik zu bestehen haben werde. Die englischen Arbeiter nämlich sind sehr erfüllt darüber, daß die Gesellschaft sie so wenig in ihren Kämpfen mit den Arbeitgebern unterstützen habe. Auch hätten die Arbeitgeber in neuerer Zeit so viele zum Baumaterial gehörigen Artikel vom Hessenlande bezo gen, daß es nunlogos sein würde, die internationale Verbindung beizubehalten. Es wird deshalb der Antrag gestellt werden, die Internationale aufzulösen. Das General-Comité und Diejenigen, welche keine ehrgeizigen Pläne billigen, werden sich natürlich dem Antrage widersetzen, doch da das Comité so sehr gespalten ist, erscheint es zweckhaft, ob ein Widerstand erfolgreich sein wird. Auf alle Fälle gedenken die Engländer sich völlig von der „Internationale“ loszulösen. Es bestätigt sich diese Nachricht, so dünkt der „International“ die Hauptnahmestelle abgeschnitten sein. Der englische Arbeiter, welcher an die Verbesserung seiner materiellen Lage hauptsächlich denkt, hat sich abwiegend für die politischen Ideen der Delescluse und Marx niemals sehr begeistern können.

Aus Madrid verlautet auffallender Weise noch immer nichts über die Persönlichkeit und Parteistellung der Urheber des jüngsten Mordverfalls, obgleich sich zwei derselben in den Händen der Gerechtigkeit befinden. Von verschiedenen Seiten wird übrigens behauptet, ein Gentlemand im Auslande habe die Regierung vor einem beabsichtigten Mordanschlag gewarnt. Wie es trotz der in Folge dessen getroffenen Vorsichtsmaßregeln möglich war, mehrere Schüsse in den Königlichen Wagen abzufeuern, ist einstweilen unerklärt. Ob nicht am Ende der Gefandte, der Niemand anders sein soll, als Herr Olozaga in Paris, diese passende Gelegenheit benutzt hat, für seine Königstreue Gefüning und Werksamkeit Reklame zu machen? Es fährt ihm ähnlich.

Die neuesten Telegramme aus Texas berichten von neuen Gewaltthaten der Indianer. Nach einer Rüttelung der New-Yorker Handelszeitung scheint sich der Indianer überhaupt wieder eine große Unruhe bemächtigt zu haben. Die Stämme der Cheyennes, Comies und Sioux machen Wanderer, welche auf feindliche Absichten deuten, und man muß seine Vorkehrungen danach treffen. Die Indianer-Kriege haben dem Lande schon mehr geschadet und gekostet, als alle Kriege mit England, den Unabhängigkeitskämpfen eingeschlossen. Es wird darauf gerechnet, daß jeder in Kampf geführte Indianer der Republik hundert ihrer Krieger und eine Million von ihren Söhnen kostet, abgesehen von den angerichteten Verwüstungen und der peinlichen Sackung, welche die Civilisation, die Ansiedlung dadurch erleidet. Ohne sich im Geringsten Cooper'scher Sentimentalität hinzugeben, darf man behaupten, daß die Treulosigkeit gegen die Indianer in den allermeisten Fällen die Schuld an diesen Kriegen trägt. Die mit ihnen abgeschlossenen Verträge, die ihnen gegebenen Versprechungen werden nicht gehalten, teils weil der Congress sie verbümmelt, teils wegen der Korruption der Agenten. Es war eine Haupt-Aufgabe des Präsidenten Grant, hierin eine Rendition zu treffen. Seine humane Politik hat manche Konflikte verhindert, aber bis jetzt noch keinen durchgreifenden Erfolg gebracht. So eben ist in Washington ein Schreiben der im Indianergebiet vereinigten Nationen eingelaufen, welches nachweist, daß jenes Gebiet ihnen als freies Eigentum, auf dem sie, unbehelligt durch Weiße, in Frieden unter einander und mit ihren Nachbarn leben könnten, übertragen worden,

nachdem man sie aus ihren früheren Wohnungen, die gleichfalls ihr rechtmäßiges Eigentum waren, gewaltsam entfernt. Sie hätten sich dort nach harter Arbeit eben gemütlich gemacht, und jetzt wolle man ihnen ihre Ruhe, ihr Eigentum, die Freiheit ihres Schweigens rauben, indem man den wertvollsten Teil ihres Landes an Eisenbahn-Compagnies verkaufe. Die Indianer protestieren gegen diese Gewaltthat, und wollen sich nicht daran folgen. Wie kann man ihren Friedensbruch verdammen, wenn man ihnen selbst die Freiheit nimmt?

## Hohnstein in der sächsischen Schweiz als klimatischer Kurort.

„Sieh' das Gute liegt so nah!“ — Der alte Goethe hat ewig Recht. Man sucht z. B. ständig Pauschalier viele, viele Meilen weit, außerhalb des Landes, ja außerhalb Deutschlands, und wenige Stunden von unserer Residenz entfernt liegt auf hohem Berggrat, umgeben von dunkelgrünen, Harzduft austauhenden Fichtenwäldern ein Ort, der das oft in der Ferne beschreibt und deshalb außerordentlich kostspielige in ganz überraschender Weise vereinigt. Es ist Hohnstein in der sächsischen Schweiz, anderthalb Stunden bis zwei von der Stadt, eine Stunde vom herrlichen Aussichtspunkte, der Brand, zwei Stunden von Schandau entfernt, und doch so ganz Dose im Wald- und Felsenstück unserer lieben kleinen Sachsen-Schweiz, daß eine traurige Abgeschiedenheit, eine nervenstärkende Stille im Schooß der Natur kaum gedacht werden kann. Ein aus Hohnstein gebürtiger, weitgereister Mann, der vergnügt lernte und sein Urtheil über klimatische Kurorte in der großen Schweiz bildete, hat sich neuerdings mit dem lieblichen Orte wieder in Verbindung gesetzt und erzählt uns Manches davon, was unsre glänzige Meinung vollkommen bestätigt. „In den letzten Jahren“, sagt er uns, „steigt die Durchschnittszahl der Todessfälle 35 bei einer Seelenzahl von über 1000 Einwohnern. Im vergangenen Jahre starben 33, bis Mai dieses Jahres 6. Doch ein Alter von 70—80, ja 90 Jahren nichts Selenes ist, bezeugen die Kirchenbücher. Epidemien überschritten nie die Schwelle zu diesem plädierten Aal der Gesundheit. Ein einziger Blatterkantner starb in Hohnstein, während überall die Todestümlichkeiten damit geblieben waren, und auch dieser Einzige war schon kan von Dresden hier angekommen und verursachte keine weiteren Erkrankungen. Lungenkrankheiten kommen fast nie vor in dieser frischen ozonreichen Bergluft, höchstens bei Steinbrucharbeitern, deren Beruf die Lungen bekanntlich anpreist. Auch Chlorose (Bleischwefel), die verderbliche Modelkrankheit der Gegenwart, soll nach Versicherung der Arzte nicht vorkommen, und durchschnittlich alle in Hohnstein und der Umgegend Gehorenen sich einer sehr normalen Körperbeschaffenheit, hauptsächlich eines vorzüglichen Knochenbaus erfreuen. Die Straßlinge der seit ungefähr 15 Jahren auf dem Hohnsteiner Schloß befindlichen Corrections-Anstalt liefern gleicherweise die trefflichsten Belege für die gesunde Luft der Hohnsteiner Wälder und Felsen. Es ist konstatirt, daß solche, welche in leidenden Zustände dort antreffen, sich sehr bald fühllich überladen und es irritieren zuweilen zu sehr auf Klaustrophoben hinausgehende Stellen den einheitlichen Charakter des Tonwerks. Der Vortragende ließ es in seiner Hinsicht am Virtuosatüfel. Mit gleichem Ruhme bedeckt sich Herr Schindel aus Roßlau, ein sehr sehr nachhaltiger Cellist, der auch einem Vorgänger von Händel die ewig schöne Sarabande in D von Bach und schließlich seine eigene Composition: ein Lied ohne Worte, heißt „Resignation“ unübertrifftlich spielen. Der matellose schwellende Ton mußte in den vorgebrachten Stücken, die alle eine wehmuth- und weibolle Stimmung ausklingen lassen, mit eindringlichster Wärme zur Geltung kommen, und namentlich wirkte die Bach'sche Sarabande durch funstvolle Abschwung und feinste Nuancirung ganz außergewöhnlich.

Sämtliche Capella-Gesänge des Riedel'schen Chores befunden die sorgfältigste Einbildung, ohne die Höhe derselben noch merken zu lassen. Längst verschollene Musitmeister, z. B. Drago Benevoli und G. Maria Ranini, waren von den Todten auferstanden, aber nicht allein das Interesse des Musitkörpers wurde durch diese Erweckungen eigenartiger, antiquiter Musitrichtungen entzückt. Chöre gefestet, sondern es mußten auch für Andere diese lustreichen, oft auch melodisch schönen Tonstücke Reiz haben. Das „Christe eleison“ von Benevoli schmeichelte sich durch polyphonischen Reichthum mehr ein als das folgende Stabat mater von Ranini, worin etwas zu gleichmäßige Structur bemerklich ist, aber auch das leichtere wurde größtenteils mit frischem Wohlklang und gehendem Ausdruck gefungen. Zum Sopran wurde im ersten Chor das „schnidend“ Schwert wohl etwas zu schnidend hervorgehoben. Im folgenden Soloquartett, aus den bewährtesten Kräften des Vereins zusammengesetzt, hatte der Tenor (Herr Bielle) am meiste Klang und Schwungkraft, jedoch ließ auch die Altstimme (Friedrich Streubel) bezüglich des edlen Ausdrucks und reiner Intonation, ebenso die Liebriegen an Correctheit nichts zu wünschen übrig. Das schmiedige Osterlied: „Mein schönes Ziel“ von Job. Ecard ist schon ein bekanntes und fast wohlgeläufiges Revertiorestik des Vereins. Den prächtigen, zumal am Schlus wundervollen 13. Psalm von Clark (mit Orgelbegleitung von Ritter) sangen die Damen Heinemeyer und Streubel recht wehmuth und gut. Wenn das vom Soloquartett vorgetragene Crucifixus von Bertoni weniger wirkte, so lag es mehr an den wenig Reiz enthaltenden Schwierigkeiten der Composition. Dagegen war es eine wahre Freude, die alten höflich beliebten böhmischen Lieder (Tonatz von Prof. Riedel) so frisch und lieblich singen zu hören. Auch die Motette von Bach: „Jesu meine Freude“, war eine Wunderleistung des Vereins. Besondere Anerkennung verdient noch die vorzülliche Orgelbegleitung des Herrn Organist Papier bei den Gottesdiensten. B. S.

die hohe Schanze, ein herrlicher Aussichtspunkt, der Waldborster Berg, das sind nur allein diejenigen kleinen Nachmittagspartien, die mir gerade einfallen. Wegen andrer fundiger Feder sind Werk, Hohnstein als klimatischen Kurort zu empfehlen, wie es empfohlen zu werden verdient, mit Nachdruck fortsetzen. (Const. Btg.)

## Kirchenconcert des Riedel'schen Vereins.

Leipzig, 22. Juli. In der jetzigen, an guer Musik armen Zeit muß ein Kirchenconcert des Riedel'schen Vereins, das auch sonst nicht versäumt wird, doppelt willkommen sein und trotz der schönen Sommertage, die zu Ausflügen ins Freie einladen, für alle Bewohner der Leipziger Musigemeinde große Anziehungskraft haben. Auch gestern war die Nicolaitröhre fast ganz gefüllt. Mit wellenreicher Andacht lauschen die Höher der erhabenen Tonprache Bach's, Händel's und anderer Komponisten der Kirchenmusik, und es wurde dabei wiederum bestätigt, in welchem Grade diese schönen Concerte des streckenhaften Musitvereins unserer Stadt den Besuchern wertvoll und unentbehrlich erscheinen, und daß es eine hohe Bedeutung ist, derartige alte Kunstabredungen unausgelegt und eifrig mit fördern zu helfen.

Mit Bach wurde das Concert würdig begonnen und ebenso mit Bach auf Wirksamste geschlossen. Herr Organist Armburst aus Hamburg hatte diesmal die Solovertreter auf der Orgel übernommen und verdient als tüchtiger Vertreter dieser Kunst sowohl in alter klassischer als in moderner Orgelmusik uneingeschränkt Lob. Das E-moll-Praeludium mit Fuge von Bach hat der Schwierigkeiten viele und bedeutende, zumal in der Fuge, worin die eingeflochtenen Ausförmungsfiguren, Läuser, Cadenzas etc. großer Vingergewandtheit und zugleich Kraft erfordern, aber die künstlerische Tüchtigkeit des Vortragenden überwand sie ohne Anstände und Rüden. Die E-moll-Sonate von A. G. Ritter ist, wie die meisten Compositionen dieses produktiven Talents ein an wackligen Partien und glänzenden Momenten reicher Tonstück. Durch geschickte Bezeichnung der modernen Verwollkommnung des Instrumentes hat der Komponist Piano-Effekte erreicht, die mit den wichtigen thematischen Stellen prächtig kontrastiren; nur erschien und singt etwas überladen und es irritiert zuweilen zu sehr auf Klaustrophoben hinausgehende Stellen den einheitlichen Charakter des Tonwerks. Der Vortragende ließ es in seiner Hinsicht am Virtuosatüfel. Mit gleichem Ruhme bedeckt sich Herr Schindel aus Roßlau, ein sehr sehr nachhaltiger Cellist, der auch einem Vorgänger von Händel die ewig schöne Sarabande in D von Bach und schließlich seine eigene Composition: ein Lied ohne Worte, heißt „Resignation“ unübertrifftlich spielen. Der matellose schwellende Ton mußte in den vorgebrachten Stücken, die alle eine wehmuth- und weibolle Stimmung ausklingen lassen, mit eindringlichster Wärme zur Geltung kommen, und namentlich wirkte die Bach'sche Sarabande durch funstvolle Abschwung und feinste Nuancirung ganz außergewöhnlich.

Sämtliche Capella-Gesänge des Riedel'schen Chores befunden die sorgfältigste Einbildung, ohne die Höhe derselben noch merken zu lassen. Längst verschollene Musitmeister, z. B. Drago Benevoli und G. Maria Ranini, waren von den Todten auferstanden, aber nicht allein das Interesse des Musitkörpers wurde durch diese Erweckungen eigenartiger, antiquiter Musitrichtungen entzückt. Chöre gefestet, sondern es mußten auch für Andere diese lustreichen, oft auch melodisch schönen Tonstücke Reiz haben. Das „Christe eleison“ von Benevoli schmeichelte sich durch polyphonischen Reichthum mehr ein als das folgende Stabat mater von Ranini, worin etwas zu gleichmäßige Structur bemerklich ist, aber auch das leichtere wurde größtenteils mit frischem Wohlklang und gehendem Ausdruck gefungen. Zum Sopran wurde im ersten Chor das „schnidend“ Schwert wohl etwas zu schnidend hervorgehoben. Im folgenden Soloquartett, aus den bewährtesten Kräften des Vereins zusammengesetzt, hatte der Tenor (Herr Bielle) am meiste Klang und Schwungkraft, jedoch ließ auch die Altstimme (Friedrich Streubel) bezüglich des edlen Ausdrucks und reiner Intonation, ebenso die Liebriegen an Correctheit nichts zu wünschen übrig. Das schmiedige Osterlied: „Mein schönes Ziel“ von Job. Ecard ist schon ein bekanntes und fast wohlgeläufiges Revertiorestik des Vereins. Den prächtigen, zumal am Schlus wundervollen 13. Psalm von Clark (mit Orgelbegleitung von Ritter) sangen die Damen Heinemeyer und Streubel recht wehmuth und gut. Wenn das vom Soloquartett vorgetragene Crucifixus von Bertoni weniger wirkte, so lag es mehr an den wenig Reiz enthaltenden Schwierigkeiten der Composition. Dagegen war es eine wahre Freude, die alten höflich beliebten böhmischen Lieder (Tonatz von Prof. Riedel) so frisch und lieblich singen zu hören. Auch die Motette von Bach: „Jesu meine Freude“, war eine Wunderleistung des Vereins. Besondere Anerkennung verdient noch die vorzülliche Orgelbegleitung des Herrn Organist Papier bei den Gottesdiensten.



# Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Bei der am 8. d. M. und an den folgenden Tagen vorgenommenen Auslösung der für das Jahr 1872 zu amortisierenden Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen und Dortmund-Söster Eisenbahn wurden folgende Nummern gezogen:

## A. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen I. Serie,

emittiert gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 2. October 1848 und 28. Juli 1849.  
Nr. 59. 97. 121. 182. 215. 304. 419. 622. 685. 793. 853. 925. 986. 995. 1041. 1310. 1328.  
1400. 1425. 1435. 1458. 1469. 1557. 1606. 1625. 1742. 1747. 1818. 1847. 2055. 2116. 2128.  
2252. 2296. 2349. 2420. 2438. 2458. 2513. 2608. 2838. 2976. 2913. 3317. 3344. 3349.  
3555. 3796. 3823. 3838. 3865. 3888. 3928. 4009. 4191. 4298. 4361. 4621. 4753. 4793. 4840.  
5008. 5013. 5023. 5057. 5136. 5196. 5221. 5261. 5306. 5366. 5471. 5516. 5528. 5844. 5738.  
5845. 5880. 6004. 6037. 6128. 6232. 6372. 6410. 6455. 6457. 6497. 6619. 6782.  
6839. 6913. 6947. 7114. 7138. 7152. 7260. 7277. 7291. 7341. 7351. 7365. 7367. 7497. 7577.  
7618. 7654. 7722. 7851. 7854. 7856. 7861. 7891. 8146. 8161. 8277. 8329. 8348. 8505.  
8518. 8554. 8663. 8748. 8760. 8783. 8788. 8811. 8902. 9003. 9150. 9248. 9257.  
9321. 9462. 9482. 9591. 9623. 9658. 9702. 9929. 9987. 10250. 10366. 10414. 10485.  
10651. 10714. 10773. 10947 — 157 Stück à 100 Thlr.

## B. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen II. Serie,

emittiert gemäß Allerhöchsten Privilegien vom 11. März 1850 und 5. September 1855.  
Nr. 45. 142. 235. 274. 286. 423. 431. 473. 483. 513. 599. 605. 645. 683. 721. 833. 1023.  
1045. 1060. 1065. 1201. 1265. 1311. 1376. 1379. 1461. 1519. 1555. 1819. 1857. 1937. 1976.  
2090. 2154. 2168. 2180. 2269. 2284. 2352. 2377. 2427. 2473. 2525. 2534. 2681. 2717. 2740.  
2746. 2948. 2914. 2942. 3034. 3109. 3284. 3306. 3496. 3565. 3566. 3591. 3612. 3696. 3720.  
3850. 3974. 3984. 4027. 4030. 4103. 4114. 4135. 4449. 4522. 4560. 4635. 4657. 4696.  
4820. 4938. 4903. 5013. 5034. 5136. 5167. 5202. 5782. 5871. 5927. 5979. 6026. 6116.  
6200. 6508. 6575. 6867. 6870. 6871. 6993. 6981. 7007. 7042. 7254. 7365. 7416. 7462. 7476.  
7650. 7784. 7827. 7857. 8113. 8114. 8149. 8152. 8184. 8610. 8632. 8639. 8679. 8738. 8941.  
8950. 9091. 9208. 9249. 9289. 9302. 9511. 9719. 9954. 10104. 10193. 10216. 10230.  
10239. 10377. 10454. 10531. 10568. 10596. 10597. 10694. 10735. 10771. 10846. 11097. 11129.  
11140. 11220. 11380. 11612. 11713. 11912. 11971. 11940. 12002. 12022. 12049. 12119. 12210.  
12334. 12342. 12344. 12354. 12546. 12678. 12741. 12752. 12813. 12815. 12877. 12887. 12933.  
12959. 13079. 13117. 13130. 13147. 13263. 13315. 13536. 13866. 14058. 14122. 14189.  
14579. 14601. 14629. 14704. 14742. 14815. 15117. 15172. 15259. 15995. 16233. 16320. 16423.  
16429. 16536. 16540. 16698. 16750. 16790. 16807. 16815. 16915. 16934. 16942. 17029. 17190.  
17241. 17311. 17326. 17366. 17548. 17716. 17782. 17992. 18090. 18162. 18248. 18424. 18465.  
18588. 18633. 18671. 18843. 19072. 19144. 19370. 19371. 19662. 19925. 20285. 20367.  
20371. 20400. 20663. 20850. 21001. 21010. 21232. 21286. 21389. 21469. 21622. 21754.  
21813. 22022. 22131. 22134. 22362. 22384. 22399. 22491. 22606. 22672. 22682. 22712. 22725.  
22785. 22870. 22975. — 269 Stück à 100 Thlr.

## C. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen III. Serie,

emittiert zufolge der Allerhöchsten Privilegien vom 20. October 1856 resp. 25. August 1862.

### L. Emmission.

Nr. 2971. 3074. 3156. 5088. 5067. 12588. 21660. 22018. 23723. 23976. 28917.  
32972. 32974. 34195. 35224. 37366. 43688. 47987. 48555. 49758. 50402. 54472. 55015. 55168.  
56722. 57005. 58081. 59107. 59582. 60885. 61044. 61606. 62198. 62892. 68850. 70254. 72618.  
74022. 74047. 74991. 75639. 76782. 76907. 80171. 80930. 85014. 86904. 87368. 89397. 90530.  
93523. 93616. 96671. 96808. 97469. 99872. 102531. 10528. 106323. 107783. 114294. 114706.  
15036. 117961. 119084. 121057 — 67 Stück à 100 Thlr.

### Pttr. B.

Nr. 128264. 1 Stück à 1000 Thlr.

Nr. 124334. 1 Stück à 500 Thlr.

Nr. 128607. 127213. 128120. 128782 — 4 Stück à 200 Thlr.

Nr. 133165. 133227. 134843. 138965. 142728. 144887. 146462. 148041. 151100. 155820 — 10 Stück à 100 Thlr.

## D. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen IV. Serie,

emittiert gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 30. Januar 1860 und 28. Mai 1862.

Nr. 370. 6610. 6730. 6776. 6817. 6977 — 6 Stück à 500 Thlr.

Nr. 759. 801. 874. 924. 1008. 1046. 1348. 1783. 1801. 1861. 7145. 7387. 7474. 7572.  
7787. 8035. 8239. 8306. 8314. 8402 — 20 Stück à 200 Thlr.

Nr. 2254. 2571. 2586. 2830. 3042. 3067. 3069. 3187. 3219. 3590. 3637. 3641. 3690. 3761.

4005. 4080. 4127. 4262. 4321. 4640. 4693. 4879. 4932. 4978. 5054. 5058. 5086. 5369. 5474.

5711. 5754. 6341. 6389. 6456. 8087. 9100. 9147. 9174. 9232. 9380. 9422. 9454. 9471. 9524.

9689. 10182. 10211. 10217. 10226. 10522. 10584. 10883. 10901. 11141. 11317. 11577. 11801.

12550. 12901. 12962 — 60 Stück à 100 Thlr.

## E. Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen V. Serie,

emittiert gemäß der Allerhöchsten Privilegien vom 24. März 1863 und 24. October 1864.

Nr. 82. 311. 330. 807. 844. 1388. 1422. 1645. 1679. 1801. 1832. 1974. 22018. 22140.

22191. 22399. 22563. 22641. 22804. 22933. 22957. 23004. 23122. 23432. 23536. 23661. 23893.

23961 — 23 Stück à 500 Thlr.

Nr. 2101. 2195. 2261. 2270. 2499. 2631. 2668. 2704. 2768. 2781. 2929. 3008. 3512. 3540.

3633. 3724. 4192. 4628. 4670. 4788. 5703. 5626. 5701. 5704. 5874. 5970. 6304. 6339.

6493. 6788. 6876. 6885. 7444. 5215. 6246. 6258. 6300. 8532. 8777. 8802. 8842. 8883. 9038.

9202. 9322. 9325. 9357. 9388. 9549. 9616. 10343. 10761. 10992. 11256. 11479. 11790. 11856.

11885. 11876. 24012. 24492. 24558. 24727. 25185. 25212. 25506. 25626. 25653.

25699. 25815. 26270. 26450. 27077. 27697. 27709. 28056. 28197. 28255. 28438.

28751. 28839. 29214. 29634. 29760. 29778. 30141. 30474. 30525. 30821. 31019. 31107.

31117. 31120. 31271. 31402. 31690. 31837. 32053. 32107. 32190. 32412. 32618. 33038. 33044.

33265. 33588. 33843. 33502. 33898 — 115 Stück à 200 Thlr.

Nr. 12780. 12786. 12836. 13198. 13347. 13426. 13561. 13643. 13879. 13926. 14015. 14021.

14105. 14282. 14537. 14688. 14779. 14859. 15164. 15217. 15276. 15317. 15631. 15969. 16432.

16472. 16695. 17409. 17438. 18261. 18418. 18564. 19013. 19184. 19298. 19436. 19892.

20521. 20618. 20829. 21055. 21201. 21383. 21413. 21627. 21688. 21754. 34301. 34475. 34716.

35118. 35219. 35244. 35745. 36639. 36725. 37073. 37239. 37574. 37837. 37973. 38465.

35511. 38689. 38719. 38830. 39024. 39498. 39616. 39800. 39855. 40578. 41272. 41842. 42160.

42229. 42261. 42481. 42492. 43000. 43046. 43121. 43219. 43313. 43988 — 87 Stück à 100 Thlr.

## F. Dortmund-Söster Prioritäts-Obligationen I. Serie,

emittiert zufolge des Allerhöchsten genehmigten Statutus-Radikalges vom 6. Juli 1853.

Nr. 2. 231. 385. 497. 650. 685. 929. 1178. 1201. 1240. 1402. 1537. 1551. 1609. 1751.

1801. 1871. 2054. 2074. 2198. 2244. 2311. 2314. 2730. 2779. 3181. 3199. 3263. 3420.

3514. 3691. 3729. 4115. 4122. 4325. 4356

Auslosung pro 1871. Nr. 109. 1131. 1762. 2332. 2334. 2698. 3842. 4138. 5100  
5115. 5160. 6230. 7424. 8852. 8963. 9752. 10114. 10141. 10540. 11821. 12714 und  
12743.

#### b. von den Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen II. Serie.

Auslosung pro 1867. Nr. 2365. 3150. 9738 und 10706.  
Auslosung pro 1868. Nr. 1490. 2357. 2985. 3489. 5234. 9826 und 10082.  
Auslosung pro 1869. Nr. 968. 2434. 8590. 9724 und 10928.  
Auslosung pro 1870. Nr. 1190. 2969. 5550. 6050. 6446. 9739. 9756. 10927. 10950.  
11448 und 11949.

Auslosung pro 1871. Nr. 3789. 4790. 5659. 5937. 7533. 8814. 9079. 9983. 10717.  
10919. 11618. 11738. 11749 und 12841.

Die Inhaber dieser Obligationen werden zur Einlösung derselben wiederholt aufgefordert. Die  
folg. unterer Bekanntmachung vom 17. Juli 1871 zur Einlösung getommenen ausgelösten  
Obligationen, nämlich:

|                    |          |                       |
|--------------------|----------|-----------------------|
| Bergisch-Märkische | I. Serie | à 100 Thlr. 219 Städ. |
|                    | II.      | à 100 334             |
|                    | III.     | à 100 98 Städ.        |
|                    | III.     | Littr. B. à 500 2     |
|                    |          | à 200 4               |
|                    |          | à 100 15              |
|                    | IV.      | à 500 Thlr. 6 Städ.   |
|                    |          | à 200 13              |
|                    |          | à 100 72              |
|                    | V.       | à 500 25              |
|                    |          | à 200 81              |
|                    |          | à 100 95              |
| Dormund-Söster     | I.       | à 100 98              |
|                    | II.      | à 100 101             |

wurden in Gegenwart eines Notars durch Feuer vernichtet.

Eberfeld, den 18. Juli 1872.

#### Königliche Eisenbahn-Direction.



### Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn.

Bei der am 12. und 15. d. Jrs. vorgenommenen diesjährigen Auslosung wurden von den Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Grefeld-Kreis-Glaabacher Prioritäts-Obligationen folgende Nummern gezogen:

#### A. Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen:

Nr. 35. 63. 109. 167. 354. 450. 643. 652. 698. 801. 1008. 1055. 1066. 1100. 1183. 1336  
1370. 1730. 1857. 1971. 2015. 2122. 2366. 2471. 2565. 2578. 2684. 2732. 2733. 2840.  
2883. 2947. 3004. 3443. 3540. 3615. 3665. 3742. 3786. 4077. 4190. 4297. 4366. 4373. 4456.  
4640. 4646. 4654. 4714. 4740. 4759. 4788. 4837. 5052. 5093. 5200. 5423. 5441. 5536. 5577.  
5675. 5800. 5826. 6103. 6162. 6163. 6655. 6811. 6981. 7001. 7010. 7093. 7131. 7406. 7421.  
7501. 7668. 7780. 7827. 7868 — 81 Städ à 200 Thlr. der I. Emmission.

Nr. 8150. 8208. 8233. 8375. 8419. 8420. 8444. 8721. 8737. 8773. 8894. 9139. 9255. 9265.  
9457. 9555. 10086. 10115. 10130. 10151. 10301. 10371. 10689. 10707. 10727. 10829. 10833.  
10985. 11125. 11130. 11149. 11243. 11275. 11371. 11496. 11607. 12005. 12507. 12558.  
12561. 12562. 12632. 12672. 12751. 12934. 12966. 13553. 13734. 13885. 13895. 14075.  
14096. 14242. 14270. 14277. 14280. 14307. 14329. 14405. 14490. 14496. 14638. 14656. 14739.  
15200. 15255. 15266. 15275. 15327. — 71 Städ à 200 Thlr. der II. Emmission.

Nr. 15579. 15759. 15953. 15975. 16111. 16271. 16376. 16771. 19009. 17110. 17300. 17389.  
17500. 17626. 17891. 17895. 18154. 18173. 18243. 18300. 18343. 18354. 18443. 18450.  
18487. 18892. 18986. 19338. 19401. 19418. 19457. 19818. 19851. 19855. 20007. 20161. 20193.  
20201. 20300. 20325. 20401. 20478. 20497. 20626. 20727. 20798. 21075. 21215. 21225. 21326.  
21658. 21648. 21694. 21702. 21777. 21825. 21925. 21988. 22341. 22426. 22476. 22564. 22650.  
22712. 22726. 22793. 22825. 22893. 22980. 23267. 23395. 23475. 23476. 23501. 23725.  
23897. — 78 Städ à 100 Thlr. der III. Emmission.

#### B. Ruhrort-Grefeld-Kreis-Glaabacher Prioritäts-Obligationen:

Nr. 24. 95. 189. 220. 317. 344. 402. 574. 655. 665. 672. 811. 829. 883. 946. 1073. 1361.  
1415. 1498. 1531. 1993. 1995. 2008. 2181. 2317. 2485. 2549. 2610. 2686. 2760.  
3002. 3016. 3027. 3039 — 36 Städ à 200 Thlr. der I. Emmission.

Nr. 3229. 3312. 3459. 3635. 3767. 3884. 4051. 4240. 4345. 4652. 4710. 4781. 4878. 4879.  
4894. 4904. 4921. 4936. 4948. 5114. 5151. 5180. 5248. 5525. 5730. 5744 — 26 Städ à 200 Thlr.  
der II. Emmission.

Nr. 5864. 5884. 6032. 6047. 6113. 6286. 6323. 6449. 6466. 6492. 6502. 6508. 7174. 7580.  
7769. 7787. 7811. 7959. 8257. 8269. 8429. 8576. 8597. 8828. 8862. 9804. 9364. 9424.  
9450. 9471. 9683. 9678. 9981. 10015. 10089. 10159. 10253. 10462. 10615. 10688. 10817.  
10912. 11103. 11228. 11612. 11652. 11654. 11791. 11894. 11994. 12010. 12162. 12295. 12516.  
12623. 12662. 12708. 12758. 12836. 12928. 13076. 13138. 13167. 13243. 13274. 13349. 13375.  
13381. 13632. 13657. 13776. 13846. 14047. 14150. 14180. 14236 — 78 Städ à 100 Thlr.  
der III. Emmission.

Die Auszahlung des Rentwertes dieser Obligationen erfolgt gegen Auslieferung derselben  
und der dazu gehörigen noch nicht verfallenen Binf-Coupons vom 2. Januar 1873 ab:

in Eberfeld bei den Herren von der Heydt-Kersten & Söhne und bei  
ihnen Hauptcasse;

in Barmen bei dem Barmer Bank-Verein;

in Düsseldorf bei den Herren Baum, Boeddinghaus & Comp.;

in Köln bei dem A. Schaffhausen'schen Bank-Verein und den Herren  
Döschmann & Comp.;

in Krefeld bei den Herren Charlier & Scheibler;

in Bonn bei dem Herrn Jonas Cahn;

in Grefeld bei dem Herrn Beckerath-Hellmann;

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der  
Berliner Handels-Gesellschaft und bei der Bank für  
Handel und Industrie;

#### in Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut;

in Frankfurt a. M. bei den Herren H. A. von Rothschild & Söhne  
und bei dem Filiale der Bank für Handel und Industrie;

in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein;

in Hamburg bei den Herren Haller, Soehle & Comp.;

in Hannover bei dem Herrn M. J. Frensdorff (Provinzial-Disconto-  
Gesellschaft);

in Cassel bei der Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction  
(Östliche Nordbahn).

Der Betrag der etwa fällenden Coupons wird vom Capital-Betrag in Abzug gebracht.  
Solche den in früheren Jahren ausgelösten Obligationen sind bis jetzt noch nicht eingelöst:

#### a. von den Aachen-Düsseldorfer Prioritäts-Obligationen

##### I. Emmission.

Auslosung pro 1867. Nr. 1937 und 3591.

Auslosung pro 1868. Nr. 42.

Auslosung pro 1869. Nr. 1525 und 3802.

Auslosung pro 1870. Nr. 958. 3150. 4491. 4953 und 7895.

Auslosung pro 1871. Nr. 535. 608. 1505. 2113. 2534. 3239. 3326. 3687. 4175.  
5272. 5902 und 6569.

##### II. Emmission.

Auslosung pro 1869. Nr. 9151. 11584. 12805. 13318. 14566. 15233.

Auslosung pro 1870. Nr. 10154. 10634. 12636. 13746 und 13847.

Auslosung pro 1871. Nr. 8341. 9733. 9956. 9994. 10201. 10494. 10750. 10922.  
11136. 12979. 13849. 13859. 15218. 15237.

##### III. Emmission.

Auslosung pro 1870. Nr. 16476.

Auslosung pro 1871. Nr. 16362. 16374. 16540. 16722. 23642.

#### b. von den Ruhrort-Grefeld-Kreis-Glaabacher Prioritäts-Obligationen

##### I. Emmission.

Auslosung pro 1867. Nr. 122 und 2559.

Auslosung pro 1868. Nr. 2984.

Auslosung pro 1870. Nr. 117.

##### II. Emmission.

Auslosung pro 1868. Nr. 3992. 4903. 5094.

Auslosung pro 1869. Nr. 3723.

Auslosung pro 1870. Nr. 4424.

##### III. Emmission.

Auslosung pro 1868. Nr. 13388.

Auslosung pro 1869. Nr. 7392. 11597.

Auslosung pro 1871. Nr. 5950. 5976. 7776. 8054. 8678. 9772. 10708. 12668. 13017.  
13496.

Die Inhaber dieser Obligationen werden an deren Einlösung wiederholt erinnert.

Die seit dem vorigen Jahre zur Einlösung getommenen ausgelösten Obligationen, nämlich:

Aachen-Düsseldorfer I. Emmission 76 Städ.

##### II.

57

##### III.

81

Ruhrort-Grefeld-Kreis-Glaabacher:

##### I.

34 Städ.

##### II.

24

##### III.

75



15/1 Flaschen 1 Thlr.

24/2 do. 1.

ecl. Glas frei im Haus.

Filial-Depots befinden sich bei den Herren: **Zemf.**, Rheinischer Garten, Göhlis; **Café Anzeige**, Gurthaus; **Thieme's Restaurations** (Döntigfeld), Plagwitz; **Niebel**, Rosengarten zum Sächsischen Hof, Connewitz; **W. Weisse**, Schwanenstraße; **Deicke** (vorm. Niegling), Grimm, Steinweg; **H. H. Gennwald**, Frankfurter Straße; **Plagwitz**, Ranftäder Steinweg; **Gute Quelle**.

## Freyburger Trauben-Essig.

Bon meinem, dem Publicum nur fast dreijährig Jahre bekannten ehrlichen Fruchtwinesseßig, wozu besondere kleine Weine verwandt werden, daher auch den besten rheinischen Weinessig weder im Kroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Eher die Herren:

**Louis Aulisch**, Grimmel'scher Steinweg, Gustav Nachmann, An der Pleiße Nr. 6, **Robert Böhrer**, Ritterstraße, **Friedrich Brückner**, Halle'sche Straße, **Oscar Nehm**, Grimmel'scher Steinweg, **Friedrich Ruge**, Ranftäder Steinweg, **Carl Hörmann**, Thomaskirchhof, **Gebrüder Bodde**, Halle'sche Straße, **Hermann Schirmer**, Grimm, Straße, **Theodor Schwennicke**, Salzgäßchen, **Carl Todt**, Petersteinweg, **Grünthal & Meissel**, Tauchaer Straße, **Eduard Gunkel**, Eisenburg, **H. W. Jentsch**, Grimmel, **Gratz**, Junge, Blauen, **Die Wein-Essig-Fabrik von E. Fiedler Nachfolger**, Freiburg a. L. (Inhaber: W. Schadewell.)

**Große frischgepökeltle Rindszungen** à Stud 1 1/2 bis 1 1/4. **C. Vulpus.** Gerberstraße 46, 1. Etage.

## Reines Roggen-Kern-Brot.

en Geschmack und Qualität den besten Brodfabrikaten gleich,

I. Sorte à 10 1/2,-, II. à 9 1/2,-, in 2, 4, 6, 8, 10, 12 M. Broden empfiehlt

## Hugo Geest.

Röde Hof, Brühl 72, Tauchaer Straße 29.

### Verkäufe.

Ein schöner Bauplatz in Leutzsch, Edplatz, völlig bissernd, über 1200 qm. Älten enthalten, in nächster Nähe Lindenau, ist für 300,- sofort zu verkaufen. Das Räherte Lindenau, Röhner Straße Nr. 71, 1. Treppen.

Edplatz Tauchaer u. Mittelstraße zu verf.! Tauchaer Straße 8, 1. rechts.

**Eine Villa** in Plagwitz habe im Auftrage für 12,000 Thlr. zu verkaufen. **Eduard Bötttrich**, Universitätsstraße 16, Tr. B, III.

**Eine schöne Gut** habe auf ein Haus in Leipzig oder Umgegend zu verkaufen. Räherte durch **Eduard Bötttrich**, Universitätsstraße 16, Tr. B, III.

**Haus-Verkauf.** Ein schönes Haugrundstück, nahe dem Bayerischen Bahnhofe u. Turnerstraße gelegen, für 20,500,- bei 7000,- Anzahlung ist zu verkaufen durch **August Moritz**, Thomaskirchhof 5, 3. Et.

**Zu verkaufen.** 2 Häuser in der Marienvorstadt, an 2 Straßenfronten gelegen, mit großer Feuerwerkstatt, Dampfanrichtung, sollen für den Preis von 33,500,- bei 11, Anzahlung verkaufen werden durch **August Moritz**, Thomaskirchhof 5.

Nähe des Schützenh. ist ein größeres Haus mit großem Garten zu verkaufen. Gesäßige Adressen unter O. B. II 7. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Haus ins. Vorst. Leipzigs ist Erbteilung halber zu verf. Raundörfchen 18, Hintergeb. pt.

**Zu verkaufen** ist ein Haus mit Thoreinfahrt, Kohlenbandlung, Geschäftsräumen, Preis 2500 Thlr. Adressen S. 100, nimmt gef. Herr A. Weidenhammer, Brühl 78, entgegen.

### Hausverkauf.

Ein sehr gut gelegenes Grundstück in Leipzig, zu jedem Zweck passend, ist mit beliebiger Anzahlung zu verkaufen.

Alles Räherte erfahren Selbstläufer auf Adresse R. 101, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Häuser** in Leipzig und Umgegend, klein und groß, von 3-80,000 Thlr. sind zu verkaufen durch **Eduard Bötttrich**, Universitätsstraße 16, Tr. B, III.

Ein sehr gut gebautes Haus, Seiter Vorstadt, mit schöner Aussicht ist für 13,500,- bei 7000,- fest.

Räherte Aussicht erhält Herr Frieder. Hahne, Königplatz, Blaues Rohr.

**Zu verkaufen** ist ein Grundstück nahe Schank- und Gastwirtschaft. Räuber wollen sich gefällig nach Wittberg, Collegienstr. Nr. 70, wenden.

### Gasthof-Verkauf.

Weiters zu Störmthal gehörenden frequenten Gasthof mit Feld, Rechten u. Geschäften bestätigte ich aus freier Hand zu verkaufen. Räuber wollen sich direkt an mich wenden.

**Störmthal.** **Pauline Kaumann.**

**Restaurations** und **in Leipzig u. Umgegend** Bäckereien gegen 2-5000,- Anzahlung zu verkaufen. **Eduard Bötttrich**, Universitätsstraße 16, Trepp. B, 3 Treppen.

### Billige Pianos!

1 sehr gut gebautes Pianino 135,-, 1 Tafelform 65,-, 1 Flügel 120,-, 1 Flügel 145,- und 1 neues Pianino mit Eisentrommeln 165,- sind zu verkaufen bei

**Robert Seitz**, Königplatz 19.

Ein sehr gut gearbeitetes Pianoforte ist billig zu verkaufen Alexanderstraße 1 parterre rechts.

Ein im besten Zustande befindliches Pianoforte (Wagnon) in Tafelform aus renommierter Fabrik (englische Mechanik) ist umzugshälber zu verkaufen. Zu sehen Vormittags 9-11 Uhr Brühl 20, III.

Ein sehr nobles Salon-Pianino ist unter Garantie billig zu verkaufen Universitätsstraße 16, I.

**Fracks**, 3 sehr feine (für grosse Personen) zu verk. Brühl 53, II.

Wollene und seidene Besätze und Gräsern, sowie dazu passende elegante Knöpfe werden verkauft

**Nicolaistraße 36, 1 Treppen.**

**Federbetten**, neue und gebrauchte, dessgl. neue Bettfedern, Großhähne in gr. Ausw. bill. Nicolaistraße 31, H. quo 2 Tr.

Zu verkaufen billig ein vollständiges Bett und zwei runde Tische Gr. Windmühlenstr. 15, I. Seiteng. IV. r.

Zu verkaufen ist verhältnishälber billig ein Gebett Seiten Nürnberger Straße 28 parterre.

Zu verl. 1 Spiegel, 1 Pfellerschrant, dunkel polirt, u. 1 Altschaukelzedersecretar. Klosterg. 4, Hof I. II.

**Sophas, Caneusen**,

Gaukeln, Süßk., Schreib-, Lieber- und Wäschesekretäre, Bericos, Silberschränke, Buffets, Cylinderbüros, Spiegel, Nächtliche, Bücherschränke, Waschküche mit u. ohne Marmorplatte, Stahlblech-Waslagen u. Bettstellen in Nughbaum und Mahagoni empfiehlt billig

**F. Hennicke**, Reichstr. 38, 1. Etage.

### Gebrauchte Meubles!

Ein Schreib- und 1 Kleidersekretair, 1 Kirch.-Commode mit Glasschrank, 1 dgl. dunkel, 1 dgl. massiv Eichenholz, 2 gewöhnl. Commodes, zwei Bureau, 1 Kasten-Schlüsselk., 1 Großvitrinenschrank, 2 Sophas, 1 offener und 2 gewöhnliche Waschstische, 1 Nachtschränchen, 1 Pfellerschränke, Contorstiefel, einer mit Schiene, Bulte, 1 Kl. Schrank- und 1 Schubett, 4 Spiegelkomplexe, ein Küchenstorch, Tische, Süßk., 2 Wäsche-Schrank und 1 vergl. Kl. Bank, 1 Toilettentisch, 1 Stuhzuh., 1 Glaciostiefel mit Stickeri, 1 Watercloset, eine Zuckwahl Spiegel und verschiedene and. Meubles sind zu verkaufen Centralhalle parterre.

Zu verkaufen 1 Sophie und versch. andere Möb. auch 1 Paar gr. Kisten Sternw. 26, IV. I.

Bei Sophas stehen billig zu verkaufen beim Gailler J. Klöpzig, Nicolaistraße 43, Löhrs Hof.

Zu verl. sind Sophas, Kleidersekretaire, Tische, Süßk. u. o. m. Kupferg. 6 (Dresden. Hof), H. I. III.

**Möbels-Verkauf u. Einf.** Kl. Kleiderschrank, Nr. 15 J. Barth.

(Möbel.) Sophas, Bett-, Wäsch-, Tische, Süßk., Schränke z. verl. Windmühle 49, 2 Tr.

Ein großes braun lackiertes Bücherregal und 1 do. weiß lackiert sind verhältnishälber billig zu verkaufen Thalstraße 9, 3. Etage rechts.

### Billig zu verkaufen.

Eine Wheeler- und Wilson-Rähmaschine 27,-, ein vierdr. Handwagen, ein dgl. Kl. Kl. ein Kast Cognac und 1. Kl. Cyl. Uhren Brühl Nr. 82 im Vorschüssegeschäft

Eine starke, wenig gebrauchte Rähmaschine ist wegen Übereile zu verl. Connewitz, Carlstr. 11, II.

### An American Kitchen Stove

For Sale;  
nearly new, from the celebrated manufactory of Walker & Co., Boston. Will be sold at a sacrifice by a party leaving the city. Call between 10 and 11 o'clock July 24 & 25 at 18 Humboldt-Strasse, parterre left.

### Ein Amerikaner Küchenofen

In verkaufen, neu, aus der berühmten Fabrik Waller & Comp., Boston, ist Adressen halber billig zu verkaufen. Anzuzeigen zwischen 10-11 Uhr am 24. und 25. Juli

Küchenstraße 19, parterre linke.

**Wickelstühne und Preßen** (gebraucht) sind zu verkaufen Kupfergäßchen 11 im Cigarren Geschäft.

Eine Partie quergehaltene leere 1/10 Eierkartons, große und kleine Postkisten und auch leere Häuser sind zu verkaufen Volkmarstraße Nr. 60 bei Beuschenfeld.

Billig ist zu verkaufen ein Bleizug, Dop.-pulg., Brühl Nr. 75 beim Haussmann.

Zu verkaufen ist ein Bockshaus mit Bindebach für den Garten Weststraße Nr. 37, parterre rechte.

### Baumstangen

ca. 300 Stück in jeder Länge und Stärke verkaufen Neithardt in Bobe bei Blaues I. B.

Zu verkaufen ist gutes Gerstenstroh bei Gußbauer Hoffmann in Lindenau.

### Mapskappen

sind zu verkaufen auf dem **Gute Schenking**.

Wohlstraße Nr. 1 sieben 22 gut erhaltene Doppel- und verschiedene Gewächshausfenster zum Verkauf.

Aussicht erhält der Haussmann das-lbst.

### Abbruch

des alten Peter-Schichtgrabs in Leipzig zu verkaufen: Mauersteine, Mauerblöcke, Dachsteine, Thüren, Fenster, Bretter, Batten, eine Partie starken Balken, noch wie neu, Sparren, Säulen, Hauboden, Brenholz, Kloster- u. hausenweise, auch forderweise u. zu sehr billigen Preisen.

Einige hübsche Bauschutt können abgeholt werden Colonnadenstraße 14.

### Zu verkaufen

ein leichter Spanischer Kutschwagen und ein seiner Coupewagen. Nähe des Göhlis, Leipzig, unter Nr. 1, 2. Et. Vormittags von 6-12 U.

Zu verkaufen ist eine noch in gutem Zustande befindliche Droschke Colonnadenstraße 11.

Zu verkaufen ein 2räderiger Handwagen mit festem Aufbau Lindenstraße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen ein kräftiges Pferd, 8 Jahre alt, Göhlis, Stiftstr. 1.

### Schafvieh-Verkauf

1000 Stück Weide-

bäume treffen Sonn-

abend den 27. Juli a. c. zum Verkauf ein bei

**C. L. Bothke**, Leipzig, Pfeffendorfer Hof.

St. Bernhard-

u. sogen. Leon-

berger Hunde, thauer, aber viel

besser u. schöner

als die meisten

derartigen

Hunde, hat In-

serientiel zahl-

reich vorzügl.

Rath. Schirberg,

7 p. v. 2-4 Uhr.

Zu verkaufen sind 4 schöne braune j. Hunde,

6 W. alt, schön Race. Überstr. 24 b. Haussmann.

### Hausgesucht.

### Ein Gut

im Preise von 30-40,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht, wobei ein Haus in guter Gegend hier selbst in Zahlung genommen wird.

Residenten erfahrene Räherte sub U. 763 in der Expedition dieses Blattes.

**Rath. Ges. u. Ges.**

Ein flottes Detailgeschäft, gleichviel welcher Branche, wird in der inneren Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Bedingungen unter Kaufgesuch 77. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, gefällig niederzulegen.

Eine Witwe von 32 Jahren, welche unvermögend ist und einen Sohn von 8 Jahren hat, wünscht sich wieder zu verheiraten. Adressen unter H. 47 poste restante Leipzig franco erbeten.

Eine studierte und kaufmännisch gebildete junge Dame, 25 Jahre alt, wünscht sich zw. zwecks Begründung eines gut rentirenden Geschäfts mit einer jungen Dame, die über ca. 3000 Thlr. verfügt, zu verheiraten.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 206.

Mittwoch den 24. Juli.

1872.

## Heirath-**Gesuch**.

Ein junger solider Mann, wissenschaftlich ge-  
bildet, welches es an Damenbekanntschaft fehlt,  
sucht die Bekanntschaft einer bestimmten jungen  
Dame. Off. bitte man u. Ch. Vertragen # 1.  
restante Hauptpostamt Leipzig bis sp. 26. d. M.  
gefüllt niederlegen.

**Gesucht** Unterr. in der französischen Sprache. Adr. gef.  
ab F. 208 in der Expedition d. Blattes erbeten.

**Gesucht** Unterr. in der russischen Sprache. Adr. gef.  
ab G. 10 in der Expedition d. Blattes erbeten.

## Für Ziegelfabrikanten.

So will im Jahre 1873 Ziegel fabrikieren lassen.  
Adressen an Herrn Louis Nicolas, Ziegel-  
meister in Soverijster (Woeremme), Belgien.

## Offene Stellen.

Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann wird  
zu ein gewerbliches Geschäft gesucht. Adr. unter  
H. V. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Einer jungen Mann sucht zum 1. August in  
seinem Materialwaren-Geschäft.

Adressen bitte unter F. A. 39 poste restante  
Zinne bei Jüterbogk einzufinden.

## Commis-**Gesuch**.

Für ein hiesiges Geschäft wird ein mit den  
Composit-Arbeiten vertrauter tüchtiger junger  
Mann gesucht. E. Bellner, Burgstr. 26, II.

Es wird für die Lohnen- u. Baum-  
wollwaren Branche ein sehr gut  
empfohlener, tüchtiger junger Mann  
für Lager zum sofortigen Eintritt ge-  
sucht. Off. unter F. S. 685. nehmen  
die Herren Haasenstein & Vogler  
in Leipzig entgegen.

## Kreisender-**Gesuch**.

Für eine hiesige Wachstuchfabrik wird ein mög-  
lichst mit der Branche bewandter tüchtiger  
Kreisender gesucht. Adressen unter G. # 11 sind  
poste restante Leipzig niederlegen.

Ein im Rechnen u. Schreiben erfahrener junger  
Mann wird in ein Baugeschäft gesucht. Adressen  
unter A. V. bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger und solider Buchdrucker-  
Maschinemeister wird gesucht.  
Adressen sub L. W. 993. bisfördern: die  
Annonsen-Expedition von Haasenstein &  
Vogler in Magdeburg.

Ein gebürtiger Steindrucker findet: in meiner  
Steindruckerei sofort dauernde Stelle.  
L. Bindt, Reudnitz, Thaußestraße 25.

## Kupferdrucker

werden im Geographischen Institut zu Weimar  
zu besonders lohnender Accord Arbeit gesucht.  
Reisegeld wird reichlich vergütet.

**Buchbinder-**Gehülfen****

finden Stelle bei H. Everling.

1 Buchbinder-**Gehülfen**, flotten Arbeiter,  
sucht Richard Saupe, Duerstraße Nr. 28.

Ein Gehülfen so wie Mädelchen zum Halzen  
und Hesten werden gesucht in der Buchbinderei  
von Breitkopf & Härtel.

Ein Buchbindergehülfen findet dauernde  
Stelle bei Julius Hager, Poststraße 7.

1 tücht. Buchbindergehülfen u. 1 Mädelchen, gebürt  
im Halzen u. Hesten, sucht J. Siekmann, Poststr. 7.

**Einen tüchtigen Bergoldergehülfen**  
sucht für dauernde Beschäftigung  
Pietro del Vochlo.

## Werkmeister-**Gesuch**.

Für mein Fabrikgeschäft suche ich zum bald-  
möglichsten Eintritt einen gewandten Mann zur  
Beschäftigung sämtlicher Maschinen. Salair  
500-600 pr. Manno. Daraus Reflexirende  
sollen sich wenden an die Pianofabrik von  
Jul. Blüthner.

**Tischlergesellen** werden gesucht:  
Georgenstraße Nr. 6.

**Gesucht** wird ein Tischler zum sofortigen  
Eintritt auf Schildarbeit in der Bildensiedlung-  
Gebäude von J. G. Fischer, Georgenstraße 17.

**Tüchtige accurate Tischler**  
finden auf Gläserfensternbau dauernde  
Arbeit Wanckel & Temmler.

## Tischler,

welche in der Regulatorkastenfabrikation gebürt  
oder sich daraus einrichten wollen, werden für  
jahrzehnte lohnende Beschäftigung gesucht.

Adr. wobei man gefälligst unter F. F. No. 13  
in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Ein Tischlergeselle kann Arbeit erhalten  
Sturmartenstr. 38 bei Hermann Roth.

Ein Tischlergeselle auf weiße Möbel u. tüchtig  
im Polieren findet bei hohem Lohn ausdauernde  
Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 21.

**Tischlergesellen** finden dauernde Beschäf-  
tigung in der Fabrik von Moritz Mäder.  
Reichs Garten, Dorotheenstraße Nr. 4.

**Gesucht** wird ein Tischler, guter Anschläger, in  
Bau bei F. W. Bernick, Gleisbergsplatz Nr. 7.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Arbeit  
Alexanderstraße 35.

Polierer u. Lackierer finden Arbeit. Samstag.  
12-1 Uhr Al. Gleisberg. 6. Günther, Tischlerei.

**Tüchtige Maschinenschlosser**,  
einen eigenständigen Mechaniker für exakte  
Arbeit und einen Burschen zum Hobeln sucht:

V. Schuman,  
Neuschönfeld, Eisenbahnstraße 3.

**Tüchtige Maschinenschlosser** sucht  
Max Schoppek, Lindenau.

Zwei Schlosser  
sucht H. Riffelwitz, Plagwitz, Biegelstr. Nr. 7.

**Tüchtige Former** und gute Maschinens-  
chlosser werden für gut lohnende Accordarbeit in  
Dresden, Fabrikstraße Nr. 2. Nur Solche,  
die etwas tüchtiges leisten können, wollen sich  
melden.

Zwei Schlossergesellen finden auf Bau-  
arbeit dauernde Beschäftigung in der Schlosser-  
Werfttte Schuhstraße Nr. 4.

**Gesucht** werden Schlossergesellen  
Sternwartestraße 11 b.

Zwei Malergehülfen erhalten dauernde  
Beschäftigung bei gutem Lohn.  
Adolf Fitzau in Dössau.

**Malergehülfen** finden auf Land- und Accordarbeit dauernde Be-  
schäftigung bei Johannes Schlüter,  
Walter in Grimma.

Mebrere Malergehülfen, die in Leimfarbe  
etwas tücht. leisten, sucht auf Conditon

Heinrich Kayser,  
Große Windmühlenstraße Nr. 42.

Ein Schuhmacher auf Beides auf dauernde  
Arbeit bei gutem Lohn in Stück und ein Lehr-  
buchs vom Lande gesucht. B. er. Leipzig,  
Lange Straße 26 im Kohlengeschäft.

Off. St. f. tücht. Kellner u. Kellnerb., 1 Dien.,  
4 Kutsch., 1. Port., 3 tücht. Haush., 2 Markt-  
helfer, 12 fräste. Bürsten, 8 Küch. u. Arbeiter  
durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Ein gewandter junger Kellner wird bei gutem  
Gehalt für ein auswärtiges Hotel sofort gesucht.  
Rührer durch H. Schneid., Kleine Fleischers-  
gasse Nr. 29, 1. Etage.

**Gesucht** zum sofortigen Eintritt ein gewandter  
Kellner in der Restauration zum Wintergarten.

**Gesucht** sofort: 2 solide tüchtige Kellner  
Plagwitz, Felsenkeller.

Kellner und Kellnerbuben können kostengünstig  
Stelle erhalten durch das Stellen-Vermittelungs-  
Bureau des Vereins Leipziger Gastwirte.

C. G. Nähr, Kupfergäßchen.

8 Kellner und Kellnerb., 3 Markt., 1 Kutsch.,  
2 Diener, 4 Kutsch., 5 Hauss., 8 Laufb., zehn  
Küch. Juchen Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

**Gesucht** wird sofort ein Kellner oder stotter  
Kellnerbursche Große Windmühlenstraße 7.

**Gesucht** 2 Kellner f. Refaur., 2 Kellnerburschen  
ausw., 1 Regelb. Nicolaitz. 38. goldn. Ring. Ref.

**Gesucht** 9 Kellner. Hotel u. Ref., 1 Diener, 3  
Kutsch. (Ritgt.), 1. Hauss., 6 Kellner., 3 Hauss.,  
4 Laufb., 5 Knechte. Al. Post, Ritterstraße 46, II.

**Ein tüchtiger Schirrmieister**  
wird gesucht: Lange Straße 26/27.

Gegen freie Wohnung wird zur selbst-  
ständigen Verwaltung eines Hauses ein  
Verwalter gesucht, der 5-600 pr. Manno. Daraus Reflexirende  
sollen sich wenden an die Pianofabrik von

Jul. Blüthner.

**Tischlergesellen** werden gesucht:

Georgenstraße Nr. 6.

**Gesucht** wird ein Tischler zum sofortigen  
Eintritt auf Schildarbeit in der Bildensiedlung-  
Gebäude von J. G. Fischer, Georgenstraße 17.

**Tüchtige accurate Tischler**  
finden auf Gläserfensternbau dauernde  
Arbeit Wanckel & Temmler.

## Tischler,

welche in der Regulatorkastenfabrikation gebürt  
oder sich daraus einrichten wollen, werden für  
jahrzehnte lohnende Beschäftigung gesucht.

Adr. wobei man gefälligst unter F. F. No. 13  
in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Ein Tischlergeselle kann Arbeit erhalten  
Sturmartenstr. 38 bei Hermann Roth.

Ein Tischlergeselle auf weiße Möbel u. tüchtig  
im Polieren findet bei hohem Lohn ausdauernde  
Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 21.

**Tischlergesellen** finden dauernde Beschäf-  
tigung in der Fabrik von Moritz Mäder.  
Reichs Garten, Dorotheenstraße Nr. 4.

## zwanzig geübte Näherinnen

zu dauernder lohnender Arbeit gesucht; 10 Mädelchen, 14-15 Jahre, werden  
geleert und bezahlt Neumarkt Nr. 41, 3. Et., Große Feuerkügel.

Mädelchen, welche im Falzen u. Hesten  
geüb sind, finden Arbeit in

H. Everling's Buchbinderei.

Ein anständ. kräftiges Mädelchen wird  
an die Spulmaschine gesucht.

A. L. Joern, Emilienstraße 11.

**Gesucht** 4 Ref.-Küch., 2 Mansells f. alte  
Rück., 3 Verl. Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

**Gesucht** werden sofort oder baldigst ein  
Mädelchen, welches der Restaur.-Küche vorsteht,  
ebenso eines für 2 Kinder von 3. und 6 Jahren  
Wünngasse Nr. 3, parterre.

Gef. 1 Ref.-Küch., 1 Külln., 1 Stub., 1 fr.  
Kinder- u. 3 Dienstmädchen Magazing. 11, 1 Tr.

**Gesucht** 2 Det.-Wirthsh., 2 Hotel-Wirthsh.,  
8 Küch. (Ref. u. Priv.), 1 Büffetmann, 3  
Küllnerinnen, 1 Stubenmädchen, 1 Mädelchen  
Küche u. Haus d. A. Post, Ritterstr. 46, II.

**Gesucht** 5 Wirthsh. f. Det., Priv. u. Ref.,  
6 Verl. (verl. Branc.), 2 Büffetmann, 8 Küllner.,  
1 Küllner, 6 Stubenm., 1. Hof, 1 Rang, 8 Küllnerm.,  
14 Dienstm., d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

**Gesucht** wird eine in gelegten Jahren sich:  
Person, welche eine kleine Wirtschaft führen  
kann, ehr. ist u. auch reichen kann u. wird als  
Familienmitglied betrachtet, muss unabhängig sein.  
Solche können sich melden. Otto Schumann,  
Buchbindemeister, Lindenau, Markt Nr. 4.

**Gesucht** 1 Jungf., 2 f. Jungmagde, 12 Küch.,  
15 Mädel. für Küche u. Haus, 2 f. Stellen für gr.  
Kinder. J. Hager, Markt 6, Hof 1 Treppa.

**Gesucht** 2 f. 1. Aug. ein Mädelch. f. Küche u. häusl.  
Arbeit. Zu melden Alolastr. 41 im Gewölbe.

**Gesucht** per 1. Aug. ein Mädelchen für Küche  
u. Haus. Zu m. mit Buch Ritterstr. 4, 2 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. August ein an Ord-  
nung und Reinlichkeit gewöhntes Mädelchen für  
Küche u. häusl. Arbeit. Neudnit., Grenzstr. 27, II.

Drei Mädelchen für Küche und Haus werden  
für sehr gute Stellen gesucht Markt 6, Hof II.

**Gesucht** 9 Mädelchen f. Küchen. Haus, 3 Kinder-  
mädchen b. 21-30 pr. Lohn Grimm. Str. 26, pt.

**Gesucht** wird zum 1. August ein Mädelchen  
für Küche und häusliche Arbeit Thalstr. 7, part.

Ein ordentliches, mit guten Bezeugnissen ver-  
sehenes Mädelchen wird zum 1. August für Küche  
und häusliche Arbeit gesucht. Zu melden in den  
Vormittagsstunden Nicolaistraße 48, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Aug. ein ordentliches  
Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.  
Zu erfragen Ritterstraße 13, 1. Etage.

**Gesucht** zum sofortigen Eintritt ein ordent-  
liches Mädelchen für Küche und häusliche Arbeit  
Nürnbergstraße 29, 1. Etage.

**Gesucht** wird zum 15. August ein Mädelchen für  
Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei  
W. Ringelhardt, Theaterplatz Nr. 1.

Ein Mädelchen für häusliche Arbeit, Küchen,  
Stricken und Zubereiten wird zum 1. August ge-  
sucht. Röhres Weißstraße 55 im Materialgesch.

Ein reinl., ehrliches Küchenmädchen wird zum  
1. August gesucht Weißstraße 18, Restauration.

**Gesucht** wird zum 1. Aug. ein Mädelchen zur  
häuslichen Arbeit Ritterstraße Nr. 18, 1. Etage.

**Gesucht** wird sofort ein steigiges Mädelchen  
zur häuslichen Arbeit

**Gesucht** wird 15. August ein an Ordnung einzelnen Leuten guten Dienst pr. 15. Aug. und kann sich melden Dresdner Straße 45, 1 Et. r.

**Gesucht** wird 15. August ein an Ordnung gesuchtes, einfaches, gewöhnliches, nicht zu junges Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Das Räder Reichstraße 48 im Seifengeschäft.

**Gesucht** 1. Aug. ein fleiß. Mädelchen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist Plagwitzer Str. 3, 1. Uf.

**Gesucht** wird 1. August für hohen Lohn ein braves Mädelchen, das einer guten Küche selbstständig vorstellen kann, bei einer Herrschaft mit 2 Kindern. Peterssteinweg 59/60 im Küblerladen.

**Gesucht** wird ein solides Mädelchen zum Räder u. anderen weibl. Arbeiten bei H. N. Beckmann, Tuchberatermeister, Kl. Fleischergasse 26 part.

**Gesucht** wird ein junges Mädelchen für ein Kind und häusliche Arbeit Petersstraße 42, 3 Et. r.

**Gesucht** wird zum 1. August ein Mädelchen für Kinder und häusl. Arbeiten bei H. N. Beckmann, Tuchberatermeister, Kl. Fleischergasse 26 part.

**Gesucht** wird ein junges Mädelchen für ein Kind und häusliche Arbeit Petersstraße 42, 3 Et. r.

**Gesucht** wird zum 1. August ein Mädelchen für Kinder und häusl. Arbeit Petersstraße 6, 2. Et.

**Gesucht** sof. oder 1. Aug. ein ordentl. Dienstmädchen. Kinder u. häusl. Arbeit Thomask. 11, IV.

**Gesucht** wird ein junges Mädelchen für Kinder und häusl. Arbeit wird zum 1. August gesucht

Gartenstraße Nr. 7, 4. Etage rechts.

Zum 1. August wird ein zuverlässiges, erfahrendes Kindermädchen gesucht Dresdner Straße Nr. 42, 1. Et. Nur Solche werden bevorzugt, welche gute Referenzen aufzuweisen haben.

**Gesucht** wird ein zuverlässiges junges Mädelchen, welches einige Stunden ein 3-jähr. Kind warten oder aufzubauen kann. Röh. Kürnb. Str. 39 pt.

**Gesucht** wird früh 6—9 Uhr eine anschl. Person zur Aufwartung Thalstraße 31, 4. Etage rechts.

Eine zuverlässige Person wird für ein Paar Frühstücksdienst zur Aufw. gesucht Grenzstraße 23, 1 Et. L.

**Gesucht** wird eine tägliche zuverlässige pünktl. Aufzählerin Rüngass. 19, Gartengebäude.

## Stelle-Gesucht.

In Commission gesucht werden passende Artikel für ein H. Buchbinder- u. Galanterie-Gesch. d. angrenzenden Dörfer Leipzig. Gef. Offerten poste restante Leipzig M. H. erbeten.

Ein junger tüchtiger Kaufmann, welcher vor Kurzem erst seine Lehre beendet, sucht, gefügt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adressen bitten man an Herrn F. Pabst, Neumarkt 13, abzugeben.

Mit 1000 f. Caution sucht ein junger Mann eine Stelle als Lagerverwalter. Gef. Offerten in der Expedition d. Bl. unter R. C. 100. abzug.

Ein junger Mann, zur Zeit auf dem Concor. einer größeren Fabrik beschäftigt, sucht per 1. Sept. gleiche Stellung, am liebsten in der Provinz. Gehalte Principale wollen Adressen sub D. T. 534 an die Annoncen-Expedit. v. Haasenstein & Vogler, Chemnitz, richten.

## Commis-Stelle-Gesucht.

Ein junger Kaufmann, 19 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut und im Besitz der feinsten Referenzen, sucht pr. 1. August oder 1. September Engagement.

Gef. Adressen sub M. B. 2261. befördert die Annoncen-Expedition von Rud. Moosse in Leipzig.

Ein junger Kaufmann, der eine flüchtige Hand schreibt, einige Sprachkenntnisse besitzt u. mit besten Referenzen dienen kann, sucht eine dauernde Stellung in einem Bank- oder Tagsgroßgeschäft per 1. Oct. oder früher. Gef. Off. sub G. W. II 1 in der Filiale d. Bl. Hauptstr. 21, niederzulegen.

## Stelle-Gesucht.

Ein junger Kaufmann, welcher die Papier- u. Portefeuillewarenhandlung erlernt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut wurde und jetz. noch in einem kleinen Geschäft thätig ist, sucht, gefügt auf beste Bezeugnisse und Referenzen, um sofortigen oder baldigen Antritt Stellung als Commis auf Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten werden erbeten unter Chiffre M. P. II 100. in der Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, welcher vergangene Offen sein Lehrling in der Manufakturwarenhandels betrieb, sucht bei ganz bescheidenen Ansprüchen unterzeitig Engangement.

Gef. Offerten bitten man in der Expedition d. Bl. sub E. R. II 6. niederzulegen.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem größeren Handels- oder Fabrikgeschäft. Derfelbe ist u. A. 1½ Jahr in einem Handels- geschäft Philadelphia's thätig gewesen.

Nähere Auskunft zu erhalten wird Herr Dr. J. Booch-Arkossy, Brühl 17, 3 Et., die bitte haben.

Ein junger Mann, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gefügt auf beste Empfehlungen, per 1. oder 15. August eine Stelle auf Comptoir oder Lager.

Gef. Adressen beliebt man sub B. K. II 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 16½ Jahren, welcher bereits 1½ Jahr in einem kleil. Comptoir mit körperlichen Arbeiten beschäftigt war, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, baldigt eine Stelle. Gehalte Refraktionen werden gebeten, welche Adr. unter B. B. II 2 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

## Ein Student.

25 Jahre alt. In höherem Sem., mit vortrefflichen Zeugnissen, sucht verhältnisshalber baldigst Stellung als Expedient in einem kaufmännischen oder Banquiergeschäft. Werthe Adressen unter G. S. 7. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Defizitieverwalter, der sich seiner Arbeit schaut und gute Bezeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu sofort Stellung. Näheres Auskunft ertheilt Inspector Walther, Domäne Schweinsberg bei Coburg.

Ein gut empfohlener junger Mann, welcher in einem Tuch- u. Manufakturwaren-Geschäft als Markteller thätig ist, eine hübsche Handschrift hat, sucht baldigst andere Stellung als Markteller oder Comptoirdienst. Gef. Adressen unter M. D. 5 niederzulegen Hainstraße 21.

Ein junges Mädelchen, Tochter eines Staatsbeamten, welches schon mehrere Jahre in einem größeren Weißwaren- und Confectionsgeschäft als erste Verkäuferin thätig war, sucht eine Anstellung in ähnlicher Branche. Die besten Bezeugnisse stehen zur Seite. Eintritt sofort oder später.

Offerten unter v. B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzug.

Ein junges Mädelchen, welches gegenwärt. noch in Stelle ist, sucht bis zum 1. Aug. oder pr. Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. bittet man unter L. K. 30. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

## Stelle-Gesucht.

Ein junges Mädelchen sucht zum 1. oder 15. Aug. Stelle als Verkäuferin in einem Bäderladen oder dergl. Adr. bittet man gef. abzugeben

Göthe Straße 7, 2. Et. r.

Ein junges Mädelchen, welches längere Zeit in einem Geschäft war, sucht Stellung als Verkäuferin. Adr. Sternwartenstr. 11c, 4 Et. r.

Ein junges Mädelchen, im Rechnen u. Schreiben geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. bittet man abzug. Tauchaer Straße 4, 3 Et. Uf.

Eine junge gebildete Dame, gewandte Verkäuferin, welche seit längerem Jahren in einem Posamenten- sowie in einem Weißwaren- Confectionsgeschäft hier thätig gewesen und in letzterem noch in Stellung ist, sucht per 1. September, gefügt auf die vorzüglichsten Bezeugnisse, anderweitiges ähnliches Engagement. Gef. Offerten unter O. H. II 1. poste restante.

Eine Verkäuferin, in Kontakt thätig, sucht als solche oder als Kellnerin Stelle. Magazingasse 11, I.

Eine kleine gelbe Schneiderin sucht in und außer dem Hause Arbeit Kreuzstraße 5 im Hof 2 Treppen.

Gesucht werden Tüllvorpände auszuhäften in und außer dem Hause Hospitalstraße Nr. 40. Frau Baumgarten.

Eine grübe Blätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, auch wird dabeißt Wäsche gewaschen. Adressen bittet man niederzulegen Frankf. Str. 4 b. Fleischergasse. Leibnizing.

Eine grübe Blätterin wünscht die 3 ersten Tage Beschäftigung. Bitte werthe Adressen unter M. II 923. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Waschfrau von Göhlis sucht noch einige Wäschen ins Haus. Zu erfragen Neue Straße Nr. 3, 2 Et. im Hof bei Frau Raumann.

Eine ältere pers. Köchin sucht als Aushilfe Stelle, Privat od. Restauration Magazingasse 11, 1. Et.

## Gesucht!

Ein gebildetes älteres Fräulein, in seiner und einfacher Küche erfahren, sucht eine Stelle zur Führung der Wirtschaft; sehr gern würde sie die Erziehung von Kindern mit übernehmen. Gute Bezeugnisse stehen zur Seite.

Gesäßige Offerten bittet man abzugeben bei Frau Barth, Schützenstraße 19, im Hof 2 Et.

Eine zuverlässige Person in mittlerem Alter, welche viele Jahre einem größeren Haushalt vorstand, sucht zum 1. September eine Stelle als Wirtschafterin oder zur Seeze der Haushfrau platzt zu sein.

Gef. Adressen niederzulegen unter R. S. 22 in der Expedition dieses Blattes.

## Für ein junges gebildetes Mädelchen,

Prebiger-Schülerin, welches sehr an Thätigkeit gewöhnt ist, wird jetzt oder zum 1. October eine Stelle gefunden zur Stütze der Haushfrau oder bei einer einzelnen Dame. Gehalt wird nicht beansprucht, wohl aber eine gute Behandlung.

Offerten bittet man erobern unter H. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädelchen, das nähen und plätzen kann, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht 1. oder 15. August bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen Königstraße Nr. 9, quer vor links 2 Treppen.

Ein junges Mädelchen sucht bis zum 1. oder 15. August Stelle als Jungemagd oder für Küche und Haush. Näheres zu erfragen bei der Herrschaft Thalstraße Nr. 6 parterre.

Ein junges anschl. Mädelchen sucht Stellung als Jungemagd. Röh. Schuhmacher, 4, 1 Et.

Ein anschl. Mädelchen Dienst als Stubenmädchen ob für alle. Bei erster Carlstraße 7, im Hof 1 Treppen.

Ein ordentliches gebildetes Mädelchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße 38, 1 Treppen.

Ein Mädelchen aus Thüringen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, etwas Haushalt mit übernimmt, wünscht bis 15. August Stelle. Zu erfragen bei Frau Professor Blomeyer, Kühhurn.

Ein junges anständiges Mädelchen sucht für Haushaltung und Küche einen Dienst.

Adressen bittet man abzugeben Salzgäßchen 1 parterre im Weindlesegeschäft.

Ein Mädelchen aus Thüringen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, etwas Haushalt mit übernimmt, wünscht bis 15. August Stelle. Zu erfragen bei Frau Professor Blomeyer, Kühhurn.

Ein junges anständiges Mädelchen sucht für Haushaltung und Küche einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben Salzgäßchen 1 parterre im Weindlesegeschäft.

Ein junges Mädelchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße Nr. 62 parterre.

Ein ordentliches Mädelchen sucht Stellung als Jungemagd. Röh. Schuhmacher, 4, 1 Et.

Ein junges Mädelchen sucht für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 4, 3 Et.

Ein Mädelchen mit guten Empfehlungen sucht Stellung für Küche und Haushalt. Gef. Adr. Peterstraße Nr. 27 im Hausland.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

Ein junges Mädelchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße 13, 4 Et. L.

</



# Schützenhaus.

Heute 68. Abonnement - Concert  
von der Hausscapelle des Herrn Director Büchner  
im Trianogarten,

sowie Austritt der Lustschwinger

**Gebr. Bragazzi und Miss Townsend**, genannt die Sylvbide der Lust,  
um 8, um 10 und um 11 Uhr.

**Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.**

**Alpenglühnen mit neuen Effecten.**

Aufgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 10 Rgt.

Coupons in der Alambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.

**Saison-Abonnementkarten**, gültig bis Mitte September a. e., für jeden Herrn 1½ Rgt., jede Dame 1 Rgt., sind an der Caffe zu haben.

**Mit bisher Coupon-Kämmen ohne Abonnementkarte kein Ertitt.**

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurat.

Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen um 10 Uhr im großen Saale statt.

## Restauration zum Bayerischen Bahnhof.

Heute Mittwoch Abend großes  
Concert vom Musikchor G. Hellmann.

Aufgang 8 Uhr. Das Nähere die Programme. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nicht statt.

## Gosenthal.

Vorläufige Anzeige.

Morgen Donnerstag **Große Italienische Nacht.**  
Concert, Feuerwerk, Illumination, Ball u. c. H. Krahl.

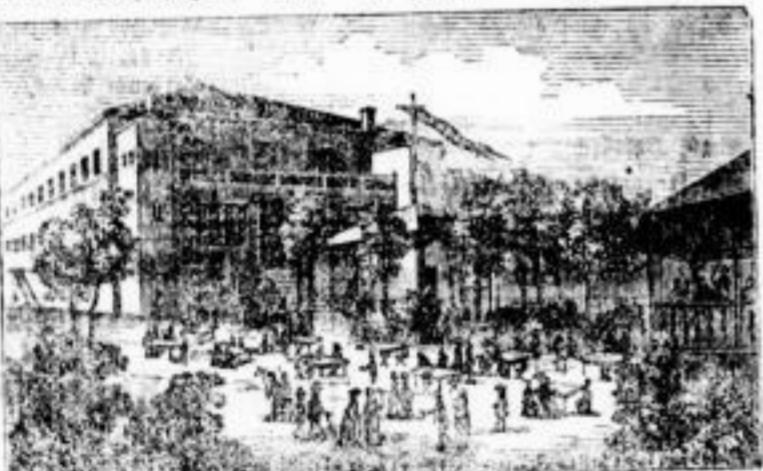
## Plagwitz, Sommertheater zum Felsenkeller.

Vorläufige Anzeige.

Morgen Donnerstag den 25. Juli  
**große italienische Nacht und Blumenfest.**  
verbunden mit Concert, Illumination, Feuerwerk und Gala-Theatervorstellung.  
Zum 1. Rale: Der Supernumerar. Des Mädchens Traum. Auf Tod u. Leben.  
Aufgang des Concerts 6 Uhr. Eintritt 5 Rgt. incl. Theater und Feuerwerk.

## Gohlis, Stadt Naumburg.

vom Musikchor des 8. Inf.-Reg. Nr. 107



Aufgang Abends 1,8 Uhr.

F. T. Naumburger.

Heute Mittwoch  
**Grosses Militair-Concert**

unter Leitung des  
Musikdirector Baum

Heute von 7½ Uhr an:  
**Grosses Extra-Concert**  
(Janitscharen-Musik)

vom Musikchor Wenck.

Um 10 Uhr:

**Grosses Brilliant-Feuerwerk**  
aus dem Laboratorium von C. F. Schömberg.

Entrée 2½ Rgt.

Alles Nähere durch Programme.

A. Petzold.

Kleiner  
Kuchengarten.

Station der Pferdebahn.

**Kleine Funkenburg. Heute Allerlei.**

Zum Holm in Eutritzs.

Heute Gute mit Krautklößen und Allerlei.

Stierba.

Heute Abend junges Huhn mit Allerlei.  
Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

**Restauration & Café Schleussig im Park.**  
Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. A. Hirsch.

**Blöding's Restaurant, Neumarkt 39.**

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Böfzlinge. G. Meiling.

**Allerlei**  
empfehlen für heute Abend Kitzing & Helbig.

**Italienischer Garten.**

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce und Schöpsecke mit gefüllten Zwiebeln.  
G. Hohmann.

**Schillerschlösschen Gohlis.**  
Heute Mittwoch Allerlei.

**Berloren** wurde am Sonntag von Thieme's Rest. bis Plagw. Str. ein gold. Medaillon. Gegen Dank und Belohnung Thomask. 10 abzugeben.

**Berloren** Montag ein gemalter Man-schettenschädelkopf in Reudniz, Kohlgarten- und Chausseestraße. Gegen 15 Rgt. Belohnung geben abzugeben Weißstraße 66, 3 Treppen rechts.

**Berloren** wurde am Montag Nachmittag in der Petersstraße eine silb. Zylinderuhr. Der ehrl. Finder wird geben dieselbe gegen Dank u. gute Belohnung Nicolaistraße 12, 2. Etage abzugeben.

**Berloren** wurde Montag in Stadt Naumburg ein Uhrtäschel mit Ketten. Gute Belohnung gibt: Mar. Haude, Kürbstraße 3, im Hof.

Eine Silberuhr mit 2 Schlüsseln ist verloren gegangen.

Gegen Bel. abzug. Erdmannstr. 18 bei Frau Müller.

**Berloren** wurde Montag Abend von der Münzberger Str. bis vor das Windmühlentor ein Portemonnaie, enthalten über 2 Rgt. einige Kleinigkeiten. Dem ehrl. Finder eine gute Belohnung.

**Berloren** wurde Montag Abend von der Petersstraße eine silb. Zylinderuhr. Der ehrl. Finder wird geben eine gute Belohnung Petersstraße 21, 1. Treppen.

**Berloren** w. am Sonntag Ab. im Tivoli, Beiger-, Promenaden- oder Wester. ein Mosaikehrring. Abzugeben gegen Belohnung Weißstraße 21, part.

**Berloren** wurde am 25. April d. J. auf dem Wege von der Nicolaistraße zu Leipzig bis Schenfeld ein Militair-Ersatz-Reserveschein, dem Haushalt Joh. Glob. Pöhl aus Weidenhain gehörig. Wer hilft den ehrl. Finder, denselben abzugeben auf dem Rittergut Schönsfeld bei Leipzig.

**Berloren** ein Notizbuch von der Leipziger bis Gerberstraße. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Carolinenstraße Nr. 8, 1. Treppa.

**Siegen** gelassen beim Concert Sonnabend Abend im Garten Hahn, zu Klostergasse Nr. 11 gehörig, ein Valettkontur, Elise gefüllt.

Der Finder wird geben es gegen gute Belohnung abzugeben Grimmaische Str. 20, p. links.

Aberdon gekommen Sonntag im Schülengärtchen Röhr ein schwärzfeld. Sonnenstern. Abz. o. d. Gefallen b. Kaufm. B. Bahnhofstr. Tscharmanns H.

**Berloren** gegangen ist am Freitag Abend ein Maulkorb mit Sauermarkte. Gegen Belohnung abzugeben Mönchstraße 6, 3 Treppen.

**Gefunden** wurde in Reudniz ein Portemonnaie nebst Zahalt. Der Eigentümer kann dasselbe Kohlgartenstr. 19 gegen Insertionsstr. abholen.

**Gefunden** ein Portemonnaie mit Uhr u. Rosierschlüssel, ein Pfandchein. Abzuhaben Haute, Lindenau, Erdmannstraße Nr. 1.

**Verloren** hat sich am Montag Abend im Rosenthal ohne Maulkorb und Halbband ein schwarz langhaariger kleiner Wünscher, auf den Namen Tich hörend.

Gegen gute Belohnung abzugeben beim Hotel de Bavaria.

**Ein grosser schwarzer Neufundländer Hund**, auf den Namen Sultan hörend, mit Maulkorb und zensilberinem Halbband versehen, hat sich am Montag Nachmittag 6 Uhr in der Grimmaischen Straße verlaufen.

Wiederbringer erhält

### 5 Thlr. Belohnung

Ringe Straße Nr. 15, 4 Kr.

Zugelaufen am Donnerstag Abend ein junger schwarzer Pudel. Gegen Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Wiesenstraße 9, 1. Tr. links.

**Ein Hund** mit Halbband und Sauermarkte Nr. 2765 hat sich Sonntag Nacht auf der Lindenauer Straße verlaufen. Gegen Belohnung zurückzubringen oder Nachricht Körnerstraße 18 parterre.

Herr Thierbach, Inselsit. hier, wird hiermit aufgefordert die ihm geborgten 8 Rgt. baldigst abzumachen.

G. Dertel, Königplatz 16.

Denjenigen Herrn, welcher gestern früh bei mir die 200 Blatt Fliegengesicht laufte, erfuhr freundlichst, eines Ortschums halbte sich noch einmal zu mir zu bemühen. G. D. Reichert, Neum. 42.

Dank, herzlichsten Dank! allen Denen, die uns bei dem am 19. d. Jo. so betrüfften Brandunglück so schön halfen, besonders den Feuerwehren, welche trost mangelnden Wasser, bei so schwierigen Verhältnissen mit den anderen Theil der Fabrik, nicht ohne eigene Gefahr, zur baldigen Fortsetzung meines Geschäfts erhielten, ebenso allen lieben Freunden und Bekannten, die durch Anstrengungen aller Art und das Gehende darin sich freundlich bemühten, und in aller Weise so hilfreiche Hand boten, unseren tiefschätzigen Dank.

W. N. Schmidt nebst Familie. Fournier u. Blochneidewitz Reudniz, den 22. Juli 1872.

### Bur Cholera-Frage.

Wenn alle gelehrten Deduktionen des Berthaß des in der ersten Beilage zum Leipziger Tagebl. vom 23. Juli enthaltenen Aussages „Das Veranlassen der Cholera“ so tatsächlich begründet sind, wie seine Behauptung, daß „Dessa ist ein Cholera-herd ist“, während Lausende dort lebende und den Ort häufig besuchende deutsche Reisende bezeugen können, daß Dessa eine der gesuntesten Städte ist, wohin in den Sommermonaten sogar Kranken aus allen Gegenden Russlands kommen; um sich durch die heilsame See Luft und durch Schöder zu stärken, so kann sich das Leipziger Publicum vorläufig aber Cholerafürsichtungen entzögeln.

### Höfliche Antwort.

Die beiderseitigen Anfragen, weshalb man sich so eifrig bemüht, keinen grösseren Verkehrsweg durch den prächtigen Wald in der Richtung nach Höhlig - Ehrenberg herzustellen, zur Erwideration, daß dies allerdings ein unbegreifliches Verwaltungsgeschehniss ist, zumal wenn man weiß, daß der Weg durch das Rosental bis an die Marienbrücke fertig, jedoch unmittelbar hinter denselben, wenige Hundert Schritte vom Bürgerwald, die Welt mit Bierern vernagelt ist. Der Fußweg nach dem Walde ist mit Dornen vermaht, der andere nach Hödern führende Weg bei fünf Thaler Straße verboten. Wozu ist dann aber nun eigentlich der Weg durch das Rosental und die Brücke da? Vielleicht findet sich Demand, der diese Wunderlichkeit erklären kann. Uns fiel dabei unwillkürlich jene bekannte Verordnung ein, daß die Hunde fünftig nicht mehr mit den Schwänzen, sondern die Schwänze mit den Hunden wechseln sollten.“

Der Verdächtigung entgegen mache bekannt, daß ich nicht von dem Krankenbett gestrichen, sondern mich selbst, obgleich noch krank, vor der Denunciation abgesondert u. hatte schon Sonnabend dem Hrn. Geschäftsführer u. einem Caffeespezialisten gefragt, daß in den nächsten Tagen wieder arbeite. Subjectem solcher Falschheit achtet m. doch nicht. C.L.

Wegen der heutigen Annonce des Herrn Restaurateur Junghans habe ich Strafantrag gegen denselben gestellt und werde das Resultat seiner Zeit bekannt machen.

Tischlermeister Günther.

### 10. und letzte Quittung

über milde Gaben für die durch Überschwemmung Verunglückten in Böhmen.

Bei Herrn Boeca: Quanti & Wangelsdorf 30 Rgt., St. L. 10 Rgt., Johanna 20 Rgt., Kind aus Leipzig 1 Rgt., Dr. L. 3. 1 Rgt., A. 3. 5 Rgt., B. R. 20 Rgt. Zusammen 33 Rgt. 25 Rgt.

Bei Herrn Hietel: Goldarbeiter Müller 2 Rgt. Zusammen 2 Rgt.

Bei Herrn Huth: Syndicus 16 Rgt., A. u. H. D. 2 Rgt., B. E. in Leipzig 10 Rgt., Dr. H. S. 2 Rgt., S. R. 1 Rgt. Zusammen 15 Rgt. 16 Rgt.

Bei der Expedition der Leipziger Zeitung: Zusammen 3 Rgt.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes: C. W. 5 Rgt., R. B. 15 Rgt., Emilie 2. 1 Rgt., Heinrich 3. 1 Rgt., S. 1 Rgt., L. H. 2 Rgt., Frau Pauline Schilling 10 Rgt., R. T. 5 Rgt., J. u. H. Sch. 1 Rgt. 10 Rgt., L. B. 5 Rgt., Johanna 1 Rgt., Wenig mit Liebe S. R. 1 Rgt., D. D. 1 Rgt., D. Reitberg 5 Rgt., B. D. 1 Rgt., W. R. S. 5 Rgt., Hermann 15 Rgt. Zusammen 42 Rgt.

Unmittelbar beim k. u. k. Generalconsulat: Extrat eines Concertes des Männergesangsvereins zu Döben bei Grimma durch Herrn Lehrer Gey 21 Rgt., Extrat eines Concertes in Rösen durch Herrn Dr. Pötz, Sup. 6 Rgt. Zusammen 27 Rgt.

Beim Pfarrer Schlegel: Reg. Rath Wittgenstein 2 Rgt., von Schönberg O. R. Postmeister Reitberg 10 Rgt., S. J. 2 Rgt., Kammerherr v. Trebsa-Lindenau auf Polenz durch P. Wopeler 25 Rgt., B. Krone in Müglitz 1 Rgt., Extrat einer Sammlung in Penig durch Herrn Apotheker Jähling 26 Rgt.

Summa summarum 180 Rgt. 11 Rgt. 4

Hierzu der Betrag der ersten 9 Quittungen 542 fl. 95 fr. 80. B. und 4148 fl. 27 Rgt. 4

ergibt die Gesamt-Summe von 542 fl. 95 fr. 80. B. und 4338 fl. 8 Rgt. 4

Hieron kommen in Abrechnung die Insertionsgebühren bei der 1. Expedition der Leipziger Zeitung mit 50% Nachlag 30 fl. 2 Rgt. 3 Rgt., und bei der Expedition des Leipziger Tageblattes mit 50% Nachlag 22 fl. 2 Rgt. 5 Rgt.

Somit wurde für die Verunglückten durch das k. u. k. Generalconsulat an die k. u. k. Statthalterei in Prag eingefordert die Gesamtsumme von 53 fl. 11 Rgt. 8 Rgt.

Nachträglich noch einkaufende Spenden würden in einer Nachtragsquittung veröffentlicht werden.

Allen Spendern dieser treulichen Gaben, sowie allen Mitgliedern des Sammelcomittee sagt seinen tiefschätzigen Dank.

Leipzig, am 23. Juli 1872.

Pfarrer Schlegel.

### Dank.

Die am 13. April d. J. verstorbene Frau Johanne Friederike Auguste verm. Hofrath Professor Dr. Ritterich geb. Eggert hat unserer Stiftung ein Legat von

Zweihundert Thalern

bestiehen und wir rufen der edlen Wohlthätigkeit unserer innigsten Dank.

Der Vorstand des Vereins zur Pestalozzi-Stiftung in Leipzig.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 206.

Mittwoch den 24. Juli.

1872.

## Nur noch bis Sonntag den 28. Juli

kann das von Professor Friedr. Kaulbach gemalte Damen-Portrait auf Del Vecchio's Kunstausstellung verbleiben.

### Verein Thalia.

Sonnabend den 27. Juli a. c.

### Garten-Concert und Ball in den Räumen der Westend-Halle.

Aufgang 1½ Uhr.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind heute Mittwoch und Freitag den 26. d. im Grünen Restaurant, Turnerstraße, abzuholen.

Der Vorstand.

### Rathskeller zu Pegau.

#### Zum diesjährigen Bogelschießen in Pegau,

welches den 28. Juli beginnt und mit 4. August endet, erlaubt sich Unternehmer auf sein unmittelbar neben dem Schützen-Salon stehendes, confortabel eingerichtetes Restaurationslocal aufmerksam zu machen. Es wird für eine reichhaltige Wein- und Speisekarte, keine Biere, prompte und reelle Bedienung bestens gesorgt sein. Dazu lädt freundlich ein Jul. Fritzsche.

### Thespis im Gosenthal.

Heute Mittwoch: Von Stufe zu Stufe. Charakter-Sem. mit Gesang in 5 Bildern von H. Müller. Musik von Vial. Nach dem Theater-Ball bis 2 Uhr. D. V.

### Militär-Verein Kameradschaft Leipzig.

Donnerstag den 25. d. W., 1½ Uhr Abends Monats-Versammlung in der Tornhalle.

Mittheilungen über die abzuhaltende Fahnenweihe.

Auktionierung von 10 Stück Aktionen.

Auktionierung der zu Gunsten des Fahnenfonds eingegangenen Geschenke.

Um recht zahlreichen Besuch bitten der Vorstand.

#### Neue Steuern.

Im Hause Carlstr. 5 werden diejenigen Hausschlüsse, welche man außer einem hält, mit 7½ % monatl. Steuer belastet.

Allen Deneen, welche ein Logis suchen, wird das Haus Carlstraße 5 empfohlen, denn dadurch genügt der Miethabohner den Vortheil, nur einen Hausschlüssel halten zu dürfen und 7½ % für jeden weiteren Hausschlüssel zu droppen.

Beziehen alle Herren Advocaten, welche Häuser verwalten, einen monatlichen Betrag von 7½ % für jeden zweiten Hausschlüssel, wie das Carlstraße Nr. 5 der Fall ist und welches Haus Herr Adv. Eckeim veraltet?

Der Herr Musikdir. A. Schmidt wird gebeten, das Concert-Progr. der Jugend-Capelle, welches am Sonntag in Connewitz vorgetragen wurde, recht bald wieder zur Ausführung zu bringen. Viele Zuhörer.

Wed. d. verspr. dir. Br. erhalten, noch 1. verspr. Et. i. — Et. getroffen, nicht einmal die Nummer d. Logis ward mir genannt. Bei so vielen, z. Th. außergewöhnlich gegebenen Versprechungen, denen sie die That folgte, muss man alle Liebe zu u. alle Achtung vor Ihnen verlieren.

Wo bleibt die Gerechtigkeit, wie im Schafsohrläger, wo alle Tage der Mist getrocknet wird?

### H. L.

Holz d. 1. Dame, die ich seit einiger Zeit regelmäßig Mitt. 2 Uhr bei Rückkehr a. d. Rosenthal zu hören das Vergnügen habe, Annäherung genehm, und höllisch geb., und Straße u. Hausnummer d. Wohnung ein Zeichen postio restante niederzuliegen.

Irene ich mich, d. ich u. Hoffnung haben, m. Ihnen zu sprechen? — ein B. — kann mir Trost u. Überzeugung br. Id. bet. — Besten Gruss.

Heute Abend Uebung.

### OSSIAN. (Soprano pünktlich 7 Uhr.)

### Männergesangverein.

Heute Abend Versammlung im Waldböck.

### HSPR. Apollo-Saal.

### Bruderverein in Meerane.

Sonntag 28. Juli 12 Uhr. Meldungen bei Kaufmann Hansen bis 26. Juli.

### Stolz. Sten.-Ver. „Merkur“.

Heute Abend 1½ Uhr Versammlung bei N.

D. V.

Städtische Speiseauskünfte I und II. Morgen Donnerstag Milchreis mit Bader und Zimmet, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Weinoldt. Kind.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 23. Juli. In Bezug auf die verschiedenen Konferenzen über die socialsfrage wird die „Elberf. Zeit.“ aus Berlin geschrieben: „Die pessimistische Aussicht, welche mehrfach über den Zweck der bevorstehenden Konferenz für die sociale Frage hervorgetragen, will doch immer nicht weichen. Man hält nun einmal zu ergreifenden Polizei-maßregeln gegen die Socialisten für den Hauptgegenstand der Verhandlungen. Wir können dogmatisch versichern, daß es auf der Konferenz in erster Linie um Erörterung von Maßregeln zur Verhinderung der Gegenseite zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, zum Schutze der Arbeiter gegen die nachteiligen Fol-

gen der Concurrenz, zur positiven Hebung der arbeitenden Clasen durch Unterricht und zur friedlichen Eidelegung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern handeln, und daß nur nebenher auch die Frage ventilirt werden wird, ob es nothwendig und zweckmäßig sei, Repräsentationsmaßregeln gegen Anwendung von Gewalt bei Ausübung des Coalitionsrechts, gegen unbefugtes Verlassen der Arbeit und gegen sozialistische Agitationen zu ergreifen. Wie sehr man an wahrhafter Stelle das negative Verdienst der sozialistischen Doctrinen anerkennt, dazu dringend zu haben, daß manche sowohl politische als sociale und ökonomische Lehren und Vorrichtungen, welche bisher als unanständige Glaubensartikel betrachtet wurden, sich bei näherer Betrachtung als

nichtig und in hohem Grade reform- und revisionssbedürftig herausstellen, eben so unterschiedt man aber auch die Schwierigkeiten nicht, die Grundideen der verschiedenen sozialistischen Systeme zu bekämpfen, welche in der Bekennung sowohl der menschlichen Natur und des individuellen Freiheitsbegriffes, als auch der Bedingungen des wirtschaftlichen Zusammenseins der Menschen, so wie in dem Streben nach Auslösung des Staatsbegriffes zu einem reinen wirtschaftlichen Leben und die materielle Arbeit umfassenden gesellschaftlichen Verein, in der einheitlichen Provinzburg der Interessen eines bloßen Theiles der bürgerlichen Gesellschaft und zwar speziell der industriellen Arbeit, und endlich in dem Streben bestehen, eine doppelte Staats- oder Ge-

staltsgewalt über die Einzelnen herzustellen. Daß die deutsche Reichsregierung einer Gesellschaft, die nicht nur eine Hauptrolle bei den Schändtaten der Commune in Paris gespielt, sondern auch ihre Hand bei der seit einiger Zeit herrschenden Sirke-Epidemie im Spiele hat, nämlich der Internationale, eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu gewandt, ist selbstverständlich. Man hat aber durchaus keinen Grund, anzunehmen, daß alle die verschiedenen sozialistischen Systeme auf der projectirten Konferenz über einen Raum erscheinen werden.“ — Wie die „Augsl. Aug. Zeit.“ von Berlin erläutert, würden zu Mitgliedern der Konferenz von Seiten des auswärtigen Amtes Regierungsrath Bacher, von Seiten des preußischen Staatsministeriums Geheimer Regierungsrath

Myrthe. Donnerstag Herrnabend im Eldorado.

### Olymp.

Sommerfest, Sonntag, d. 28. d. W.

im Rassegarten zu Connewitz.

Anfang 3 Uhr, des Theaters 6 Uhr. Nach dem Theater Tanz. Gäste gegen Karten willkommen.

D. V.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Mar- garetha, mit Herrn Pastor Carl Schön in Sachsenhausen bei Delitzsch in Sachsen erlaubte ich mir nur hierdurch ganz ergeben anzugeben. Juliusburg bei Delitzsch, den 21. Juli 1872.

Oberpostmeister Möntsch

aus Leipzig.

Adele Wattenberg

Theodor Dötz.

Berl. 1872.

Bremen, Leipzig, im Juli 1872.

Lina Hoppe

Carl Fischer

c. s. a. V.

Leipzig. Zeit.

Die Verlobung unserer Tochter Bertha mit Herrn Emil Werkel aus Leipzig beschreibt sich hierdurch anzugeben Cantor Brücke und Frau. Neu-Gatterleben, den 18. Juli 1872.

Als Verlobte

empfehlen sich Bertha Wild

Emil Werkel.

Stuttgart.

Josephine Obenschall

Karl Nöderka.

Leipzig.

Berührung & Anzeige.

Rektor Dr. jur. Carl Edwin Lenthold

Helene Lenthold geb. Vogel.

Leipzig, den 22. Juli 1872.

Hermann Hornheim

Marie Hornheim

geb. Gebhardt.

Berühlt.

Leipzig, 21. Juli 1872.

Berühlt.

Regimilius di Trento

genannt Simon.

Marie Simon verm. Vogt.

Dermold und Bonnberg, 1872.

Hermann Molle

Franziska Molle geb. Clemmer.

Kreuznach, den 21. Juli 1872.

Geburt & Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hocherfreut.

Leipzig, am 23. Juli 1872.

G. W. Fritsch.

Johanna Fritsch geb. Mothe.

Gestern Nachmittag 5 Uhr entstieß junst nach mehrjährigen Leidern unter heiterer Gotte, Vater, Bruder und Schwager.

Theodor Wachs

im 61. Lebensjahr, was lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillle Theilnahme nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 23. Juli 1872.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend 9½ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Kindes Bruno im Alter von 3½ Jahren.

Dr. Klinz.

Dr. Klinz geb. Roth.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 23. Juli 20°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Schwimmanstalt. Temper. des Wassers 23. Juli Mitt. 12 Uhr 20°.

SLUB  
Wir führen Wissen.



# Volkswirthschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 206.

**Mittwoch** den 24 Juli.

1872

## **Finanzeller Wochenbericht.**

Das Resultat der abgelaufenen Woche ist ein negatives und legt wieder Beugniß davon ab, daß es der Börse, wenn sie einmal im Herabgleiten am Abhange der Baisse sich befindet, schwer fällt, ohne Gehilfe wieder festen Fuß zu jossen. Rämentlich waren es die schweren Eisenbahnen, welche in schlimmster Weise mitgenommen wurden. Schon in unserem vorigen Berichte haben wir der Motive dazu Erwähnung gehabt. Die Contremine glaubt den günstigen Moment aussäherste bezügen zu müssen, und hat sich längst darauf vorbereitet, die hochausgeschossenen stolzen Course der Eisenbahnwerthe ihrer Kronen zu verbauen. Es wird an den ferneren Betriebsausfällen liegen, ob die Triumphe der Baisse von die Subscriptionsanleihe der neuen Ausgabe Anleihe auf der Berliner Börse zu plaudiren. Die speculativen Börsner der neuen Anleihe reflectiren überhaupt nicht auf ein langes hingehen, sondern auf ein baldiges Realisten mit Augen. In welchem Maße sich diese Erwartung realisiren wird, darüber sind sichere Daten nicht vorhanden. Die geringe erste Einzahlung mag sie unterstützen; freilich wird die Reklame einen Staub auf, den den Spiellustigen nicht erlaubt klar zu sehen. Es ist indiz anzunehmen, daß die Kasse der sich zum Realisten Drängenden das Spiel nicht unbedenklich machen möchte, mag die Überzeichnung lauten wie sie wolle. Man kennt ja das Blendwerk, welches bei solcher Gelegenheit vor den Augen der Menge losgelassen wird, genügend.

weisen liegen, ob die Triumphe der Börse von längerer Dauer sein werden. Das Schlimmste in dieser Hinsicht möchte wohl überstanden sein.

Die geringe Kauflust, welche den Ausbietungen gegenübersteht, erleichtert das Herabsetzen der Course. Wer soll sich z. B. für Potsdamer interessiren, die ein so ganz anderes Gewand angezogen haben, als man früher an ihnen sah? Oder für Halberstädter, die in der fortwährenden Kaufer begriffen? Aehnlich verhält es sich mit den meistens älteren Bahnen, die einen Concurrenzklampf auf Tod oder Leben untereinander oder mit neu entstehenden zu bestehen haben. Denn jede Woche bringt eine Anzahl von Eisenbahnprojekten ans Tageslicht, die an sich ohne irgend eine Aussicht auf Rentabilität nur den Zweck verfolgen, ihren Urhebern einen Gewinn abzuwerfen.

Die Wirkung der Anleihe muss sich während der Zeit, doch die Böhlungen an Deutschland dauern entschieden geltend machen, und es ist unmöglich, von dem Effect dieses Hin- und Herfluctuirtens ein unzweifelhaftes Bild im voraus sich zu gestalten. Bereits sah sich die hart im Anspruch genommene Englische Bank bereits genötigt, den ersten Schritt in der Abwehr durch eine halbprozentige Disconterhöhung zu thun, die wohl bald eine weitere folgen möchte. Einen besseren Ausweis präsentiert die Österreichische Nationalbank, was bei den durch die Papiervalutai eigentlich gestalteten dortigen Verhältnissen nicht ausfällt. Indes die versuchten Haussiedestrebungen blieben kroflos und vermochten nur in Voca effecten einen kurzen Erfolg zu erzielen. In Prag wo wiederum eine neue Parisi und Derouet

Seitdem es gelang die „Berliner Nordbahn“ ins Leben zu rufen, an der sich in früheren Jahren vergleichbar die Finanzconsortien versucht hatten, hielt man kein Eisenbahuproject mehr für umzuführbar, mag es auch noch so deutliche Zeichen der Dürftigkeit an der Stirn tragen. Mit dem Postkufe: „Stampfriorität“ denkt man überzeugt das Publicum föhren zu können, und rechnet auf die bewährte Reclame-Bereitwilligkeit der Presse, um nicht genöthigt zu sein, das Projekt auszuwerfen. Eine Eisenbahn glaubt man eben so leicht zu Stande bringen zu können, wie eine Bank. wo natürlich eine neue jährl. Ausfahrt stand, sollten mehrere Banken ein Hauss consortium gebildet haben. Die dortige Volksbank, welche die Aktion ihrer Renten- und Ratebank an den Markt bringen wollte, setzte den Emissionscours derselben auf 220 (für 200) fest. Es handeln sich auch Heißblütige, die bereits voraus so und so viel Prozent über den Emissionscours laufen. Indeh als der Tag erschien war kein Schlag mit 220 an der Börse zu erzielen und die Volksbank laufte nur um 20 zurück. Die vorwürgigen Räuber weigerten sich daher, 220 als Emissionscours anzuerkennen, und

Wir haben übrigens wiederholt bereits früher auf diese bedenkliche Wucherung der Eisenbahn-projectmachers aufmerksam gemacht, die das Capital der darin Investirenden mit schlimmem Gefahr bedroht. Courtsizzern, wie wir sie bei den Strauberg'schen Werthen zu sehn gewohnt sind, würden unter solchen Umständen bald einen beträchtlichen Theil des Courtsattels einnehmen und ein Proletariat bilden, das an dem Maß des von ihm repräsentirten Capitals geht. Wir

wollen auf die einzelnen Projekte vorerst nicht weiter eingehen, sondern abwarten, bis sie zur Wirklichkeit zu werden beginnen und ans Publicum appellieren.<sup>2</sup>

Einen eigenhümlichen Eindruck macht es, wenn man liest, auf welche Weise sowohl die Magdeburg-Halberstädter, wie die Magdeburg-Leipziger ihren Actionären das Fusionaprojekt plausibel machen. Es ist eigentlich eine unnötige Mühe, für die als unzutreffungsfähig angesehene Herde vom Actionären, die doch nichts mit hinzuzu-

wir der unglaublichen Wirtschaft mit dem Deutschen Ausstellungverein in Ungarn, einem offenkundig blödsinnigen Unternehmen, das nur darauf berechnet war, den Vorstehern Gelegenheit geben, die von Beträtern eingelegten Gelder Seite zu schaffen. Nachdem endlich die Regierung genehmigt worden war einzuschreiten, fand sich vier und eine halbe Million Gulden in solche Weise gestohlen worden. Freilich ist auch das „Verdienen“ nichts weiter als ein verkapptes Stehlen.

Die Anti-Sinnnahmen der Eisenbahnunternehmen

Welche Rätselrät man beim Publicum nach all den Erfahrungen noch immer vorausseht, zeigt die wiederum von Hamburg ausgehende Einladung zur Bildung eines Consortiums für Börsenspeculation, treßdem doch fürglich das Heilbut'sche dort so rasch zu Fall gekommen ist. Wir müssen gestehen, doch uns nicht klar ist, für wen die Werbetrommel gerührt wird. Börsen, die erst von andern her die Parole bekommen, dienen übrigens an sich schon einen doppelt salutirigen Boden.

Ohne die französischen Anleihen wäre von den Börsen jeder interessante Stoff genommen. Wir erwähnen bereits, daß die Einbildung französischer Staatspapiere in Deutschland bisher nicht gelungen ist, und auch nicht gelingen wird, trotzdem ein kleiner Spekulationskreis an den deutschen Börsen mit der französischen Rente sich beschäftigt und für ihre Rettung im Coursetiel sorgt. Frankreich selbst hat seinem öffentlichen Schuldpapier in der einen Himmelsrichtung eine Stütze ge- zögert, die sein Abdrängen nach dem Auslande in größeren Massen verhinderte.

Von dem Anwachsen der Rentenschuld wird dies  
verhältniß zwar Veränderungen erleiden, und für  
Frankreich ist es gewiß wünschenswerth, daß fremdes  
Capital in seinem Papierwerthe Unterkommen  
sucht; die Hauptfahre bleibt aber Frankreich vor-  
behalten, daß sich seinerseits der bisher gehegten  
auswärtsen Werthe entledigt und andere im  
Preise heruntergeht, um Raum für den neuen  
Zugang zu schaffen. Die französische Rente ist  
augenblicklich noch immer höher zu togren, als  
die italienische, die zum Unterschied von jener die  
fremden Märkte überschwemmt und darin allein  
ihre Inserirtorität documentirt. Wenn nun  
Bank braucht nur ein paar Palte, um Geld  
verdienen." Die Katastrophe der Cösel-Oberbrücke  
mit ihren Folgen hatte damals noch dazu  
Geschmack an Eisenbahnen sehr verdorben,  
daß daher nicht auffallen, wenn auch in  
Gegenwart die Epicula ländl. mit Banken  
einen Aufschwung nahm, weil sie annehmen, in  
der Gefahr von überall lauernden Fällen auf-  
zeigt zu sein, wie bei den Eisenbahnactien.  
ist indeß auch hinsichtlich der Bettelbanken zu  
merken, daß die errigte Börsen- und Gründungs-  
speculation ihnen einen Geschäftsoberlehr zufü-  
genden sie sonst nicht hätten.

die Berliner Börsenzählung, welche stets nur fremden Impulsen folgt, deutisches Capital vor Lage in französischer Rente warnt, so ist darin wohl ein Zeichen der Wissensmündung gewisser Kreise zu erblicken, welche davon Beeinträchtigung des Geschäfts mit einheimischen Werten befürchten, was einen Courtdurchgang zur Folge haben könnte. Sonst würde statt der Abmahnung eine warme Empfehlung zu lesen sein, wie es denn dies Blatt über sich brachte, damals, als die Eisenbahngesellschaften noch Hunderte von verwundeten und verfusillierten deutschen Kriegern nach dem Schießplatz aufzuführen und die Franzo-

consortium für dies Papier gebildet, und daß Wort Consortium ist einmal für die Börse ein Papanz, der sie gleich in Bewegung setzt, da sie der bösen Erfahrungen, welche sie mit diesen heimlichen Verschwörungen gemacht hat, wohl eingedenkt ist. — Auch in einheimischen Eisenbahn-aktionen möchten noch vielerlei Deckungen seitens der Contremine zu machen sein.

In Wien hatten theilweise die kleinen Banken genug zu thun, um die Speculationen ihrer Directoren zu unterstützen. Dafür sind sie ja auch da. Von den sonst Einnahmen der Chembahnen tragen wir nach: Magdeburg-Leipzig Minus 43.050 Thlr., Halle-Cassel Minus 20.446 Thlr., Rhein-Nahe Minus 20.071 Thlr., Potsdam-Magdeburg Minus 140.175 Thlr., Rheinische Minus 21.572 Thlr., Bautzen-Luxemburg Minus 57.221 fl., Turnau-Kralup Minus 5.196 fl., Warschau-Wien 5.947 Rubel.

## Verschiedenes.

## **Verfügbarkeiten**

— Leipzig, 22. Juli. Nach einem Bericht des Kaiserlich Deutschen Generalconsuls in Tunis vom 4. Juni d. J., welcher der Handelskammer erst jetzt mitgetheilt worden, hat die Tunessische Regierung angeordnet, daß vom 5. Juni an von nach Tunis eingeführten Waaren ein Eingangs zoll von 8 Prozent ad valorem statt wie bisher 3 Prozent, zu erheben sei. (Vgl. die Rümer vom vorigen Montag.)

\* Leipzig, 23. Juli. Die Spener'sche Presse schreibt: Von Seiten des Comité für den Elbe-Spree-Canal geht uns die Mittheilung, daß dasselbe eine pecuniäre Staatsunterstützung für sein Unternehmen noch nicht erbeten habe; eine solche daher auch nicht abgelehnt sein könne. Bei der ungemein regen Theilnahme, welche das Unternehmen, zumal im Königreiche Sachsen finde, vorweist, würde das Comité sich bei der Finanzirung des Unternehmens ausschließlich an das Preußische Capital wenden. Uebrigens werden die specielle Vorarbeiten noch in diesem Monat dem Königlichen Handelsministerium und dem Königlichen Finanzministerium eingereicht werden.

— Der Kreis der Eisenbahngesellschaften

— Der Kreis der Eisenbahngesellschaften welche für den Frachten-, Giltz- und Personenverkehr der Wiener Ausstellung Tarifermäßigungen zugestanden haben, hat sich nach der „D. R. C.“ in den letzten Wochen wesentlich erweitert. Ein soeben erschienenes Programm führt die Namen der neu hinzugekommenen Eisenbahngesellschaften an und theilt: die vereinbarten ermäßigte Tarifsätze der österreichisch-ungarischen Eisenbahn- und Dampfschiff Unternehmungen mit. Von deutschen Verkehrsanstalten haben Tarifermäßigungen bewilligt: die Verwaltungen der

rheinisch-hessischen Verbandverkehr, des Hanburg-Berlin-Österreichischen Verkehrs, des Statthalterreich-Ungarischen Verkehrs, des sächsischen österreichischen Verkehrs via Bodenbach des preußisch-schlesisch-österreichisch-ungarischen Verkehrs, des Bremerhaven-Gesamtlinie-Bremer-Hamburg-Österreichischen Verkehrs und des süddeutschen Eisenbahnverbandes. — Die gedachten Verwaltungen gewähren für die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände, gleichviel, ob dieselben auf dem Inlande oder aus dem Auslande herriuhren, ungleichviel, ob die Aufgabe als Teil- oder als Freigut erfolgt, die Begünstigung, daß sowohl auf dem Hm- als auf dem Rüdstransport die halbtarifmäßige Fracht erhoben werde, welches Bescheinigung ebenso für den Verband- und Wechselverkehr, wie für den Localverkehr gilt.

— In einem Artikel über die französische Finanzlage ermahnt die „Saturday Review“ diejenigen, welche auf die französische Wirtschaft zu hoffen wünschen, sich die finanzielle Lage Frankreichs für die nächste Zeit zu vergegenwärtigen. Nach den Berechnungen Thiers' wird das nächste Jahr mit einem Deficit von 95 Millionen abschließen, wenn die neuen Steuern diesem Jahre 40 Millionen ergeben. Nun haben aber Männer von bedeutender Erfahrung und Beobachtung durch Berechnungen nachgewiesen, daß nicht 40 Millionen, sondern nur 5 durch die neuen Steuern erzielt werden können, und demnach wird sich das Deficit auf 130 Millionen belaufen. Untererseits sind die Steuerkräfte im Landes bereit auf das Höchste angespannt. Wer wird daher, um das Deficit, gleichwohl ob 95 oder 130 Millionen, zu decken, zu neuen Anleihen sich entschliegen müssen, damit das Land sich etwas erholt. Eine solche Rechnung könnte nicht trügen, da Frankreich betriebsam, sparsam und strebsam ist, wenn nicht dem Reichthume des Landes von dem Schutzollsystem Gefahr droht. Nach allen Lehren und Erfahrungen der Nationalökonomie muß der Reichthum des Landes und dem Schutzollsystem ganz bedeutend leidet. Auch darf es in zweiter Reihe sein, daß die gesamte Kriegsführung

dem ist zu erwägen, daß die gegenwärtig sehr hohen Steuern das Einschmuggeln von Waaren bereits lohnend erscheinen lassen, und daß, wenn man den Schmugglern mit Erfolg entgegentrete, die Ausgaben bedeutend erhöht werden müssen. Politische Unruhen sind ebenfalls in Berechnung zu bringen. Aber auch ohne dieselben sind Sicherheiten für eine gute Reihe von Jahren zu erwarten. Erwagt man dies alles, so folgt daraus nicht, daß man sich nicht an der bevorstehenden Unabhängigkeit hält, sondern nur, daß der Preis ein der Regie der Finanzen entsprechender sein muß. Auf die Herabsetzung des Preises ist Quaestus zu rüben, ist der Artikel der Satzung demnach allerdings zu früh gesammelt.

— Die Berlinische Feuerversicherungs-Gesellschaft hatte im Verein mit den Directoren von fünf anderen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaften eine Beschwerde an den Minister des Innern gerichtet in Bet्रeß der Vereintrchtigungen, welche in Preußen die Privatgesellschaften durch die im Interesse der öffentlichen Feuer-Societäten wirkenden Beamten erfuhrten. Der Minister des Innern hat, nachdem die betreffenden Untersuchungen zum Abschluß geführt sind, unter dem 26. Jani folgende Antwort ertheilt: „In Bezug auf den Antrag, die Landrthe in den öffentlichen Provinzen in die bloß beaufsichtigende Stellung zurückzuweisen, welche Ihnen als Kreis-Feuersocietts-Directoren die Reglemente bestimmen, und Ihnen jede mittelbare oder unmittelbare Begünstigung der Mobiliarversicherungen der Societäten zu untersagen, ist das Gesignete veranloht worden. Was dagegen den Antrag betrifft, ein angeblich an die Feuerversicherungs-Societäten ergangenes Verbot, sich bei dem Betriebe der Mobiliar-Versicherungen der Staats- und Gemeinde-Beamten zu bedienen, erneuert zu seien, so lieat denselben die Annahme zu Grunde, daß den Staats- und Gemeinde-Beamten überhaupt jede Beteiligung bei den Mobiliar-Versicherungs-gesellschaften der öffentlichen Feuerversicherungs-Societäten untersagt sei. Diese Annahme ist jedoch unrichtig. Ein unabdingtes Verbot für die Beamten, sich im gegebenen Falle bei den Geschäften der Mobiliar-Versicherung einer

öffentlichen Societät zu betheiligen, ist in den  
Bestimmungen der neuern Reglemente nicht  
enthalten und auch niemals beabsichtigt worden.  
Demgemäß ist nicht Anstand genommen worden,  
den Beamten eine solche Beteiligung zu gestatten,  
sofern dieselbe einerseits ihren eigenen Wünschen  
entsprach und andererseits eine Collision mit ihren  
sonstigen Berufsgeschäften nicht zu befürchten war.  
Von dieser Provis abzugehen, liegt kein Grund  
vor, zumal vertraut werden darf, daß die in  
dieser Beziehung den Amtshauptbehörden obliegende  
Pflicht, eine sorgfältige Prüfung der einzölligen  
persönlichen und sachlichen Verhältnisse einzutreten  
zu lassen, ehe den Beamten die erforderliche Er-  
laubnis zur Übernahme der in Rede stehenden  
Geschäfte ertheilt wird, in jedem einzelnen Falle  
noch wie vor erfüllt werden wird. Die durch  
Ihren schriftlichen Antrag auf Abänderung un-  
serer gemeinschaftlichen Verfügung vom 5. Sep-  
tember 1865 angeregte Frage: ob resp. inwiefern  
die bisher unsrerseits anerkannte Gewerbeuer-  
freiheit der Mobiliar-Beisicherungs-Commissionen  
der öffentlichen Societäten der Kodifikation zu  
unterwerfen sein möchte, ist noch Gegenstand  
widerer Erörterung zwischen den unterzeichneten  
Ministern.“

— Zur Erhöhung des Disconto der Englischen Bank. Der „Economist“ bedauert, daß die Bank von England den Diskonto statt auf 3½ nicht gleich auf 4 Proc. erhöhte habe. „Die deutsche Regierung“, bemerkt das Nachblatt u. a., „hat noch immer viel Geld in London stehen, und diese Annahme gewinnt an Boden durch die veröffentlichten Ausweise der Londoner Joint Stock Bank — des Agenten dieser Regierung. Diese Bank kombiniert bekanntlich ihre Tratten mit ihren Depositen, so daß Niemand ihren wirtschaftlichen Status wissen kann. Doch ist der Zuwachs ihrer Verbindlichkeiten (6,819,900 Pfld. St.) auffällig. Wir dürfen freilich nicht annehmen, daß der gesammte Zuwachs ein Zuwachs des Credits der deutschen Regierung ist. Die anderen großen Actienbanken haben ebenfalls ihre Verbindlichkeiten in hohem Grade vermehrt. Immehrhin aber bestätigt ein so großer Zuwachs in den Verbindlichkeiten des Agenten der deutschen Regierung die allgemeine Annahme, daß letztere noch immer viel Geld hier stehen hat. Wenn, wie wir glauben, ein beträchtlicher Theil der französischen Kriegscontribution in Wechsel auf England gezahlt wurde, so würde sich die Bilanz der deutschen Regierung in dem Maße, als diese Wechsel fällig werden, beständig und unmerklich vergrößern. Außer dieser großen möglichen fremden Nachfrage ist ein viel schwächeres, aber immerhin bedeutender Begehr nach fliegende Wünze und Noten für das Innere vorhanden, so daß die Reserve der Bank von England so wohl durch eine bedeutsame heimische Flucht wie durch einen viel größeren, durch die Bedürfnisse und Transactionen auswärtiger Regierungen bedingten Begehr vermindert wird. Im Großen und Ganzen können wir daher nur bedauern, daß die Directoren der Bank von England den Bankginsfug nicht auf 4 statt auf 3½ Proc. erhöhten, und (soweit irgend etwas in einem so verwirrten Markt) vorausgesetzt werden kann, daß wir zu der Annahme geneigt, daß sie das Disconto sehr bald über den Punct hinaus, auf welchem es jetzt steht, zu erhöhen haben werden.

— Eisenbahn Wien-Jassy-Odessa Die große Schmiedestraße Wien-Lemberg-Gernowitsch-Jassy Odessa ist bekanntlich b.s auf ein kurzes Mittelgebirge, Jassy Kidenew, vollendet. Die russische Regierung forderte die Arbeiten auf's eiligste und bat gegenwärtig an die rumänische Regierung den Bau d. t. bis drittheiligen Meilen herangenden Strecke von Jassy bis an das Pruth bei Slateniv an ein Consortium vergeben, welches sich verpflichtet, die Arbeiten — felsfrei verständigt mit Ausschluss der Pruthbrücke — bis 1. November d. J. zu vollenden. Die Pruthbrücke wird zur Hälfte auf russische, zur Hälfte auf walachische Kosten gebaut. Die Eisenbahn von Rostow gegen Jassy zu ist bereit auf 40 Werst vollendet und verkehren basellbst bereits.

